

Bio-Saatgut Frühjahr 2026

Z-Saatgut

Sommergetreide
Körnerleguminosen
Körnermais
und Ölsaaten

Betriebsmittel

Saatgutbehandlung
und Düngemittel



Vermarktungsgesellschaft
Bio-Bauern mbH

Ihr Partner für den Verkauf von Öko-Marktfrüchten

➔ SIE SIND:

- Öko-Landwirt und Mitglied in einem anerkannten Anbauverband (Bioland, Biokreis, Demeter, GÄA, Naturland)
- Interessiert an der Umstellung auf ökologischen Landbau

➔ WIR BIETEN:

- Vermarktung aller Öko-Druschfrüchte (auch aus Umstellung)
- Vermarktung von Öko-Kartoffeln, -Zwiebeln und Feldgemüse
- Bezug von Öko-Z-Saatgut und Feinsämereien
- Kartoffel-Pflanzgut
- Bezug von biologisch zugelassenen Dünge- und Pflanzenstärkungsmitteln

TRETEN SIE MIT UNS IN KONTAKT!

Wir informieren Sie rundum zu allen Fragen über die Vermarktung Ihrer Öko-Druschfrüchte, Kartoffeln und Zwiebeln – mit **aktuellem Preistelegamm!** Wollen Sie neben dem Saatgut-Katalog auch unsere regelmäßig erscheinende **Markt-Info** erhalten? Senden Sie uns einfach eine kurze E-Mail an buero@bio-vg.de.

Vermarktungsgesellschaft

Bio-Bauern mbH

Marktplatz 19, 86554 Pöttmes

Tel. 08253 - 997020-0, Fax -20

buero@bio-vg.de

DE-ÖKO-006

Vertragspartner von:



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Öko-Landwirte und -Landwirtinnen,

beiliegend übersenden wir Ihnen unser Angebot an ökologischem Saatgut für die Frühlingsaussaat, das von unseren Verbands-Vermehrern erzeugt wurde. Bitte beachten Sie die Hinweise zur Bestellabwicklung und Sortenbeschreibung auf den folgenden Seiten.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Aussaat.

Ihr Team der
Vermarktungsgesellschaft Bio-Bauern

➔ INHALT

Öko-Z-Saatgut	5
Allgemeine Hinweise	5
<i>Fachartikel:</i> Saatgut mit Mikronährstoffen beizen?	15
Sortenbeschreibung	20
Getreide	21
<i>Fachartikel:</i> Saatgut-Nachbau und Folgen durch das Erntegut-Urteil	24
Körnerleguminosen	31
Berechnung Saatmenge bei Sojabohnen	41
Sojabohnen	44
Mais	52
Sonnenblumen	58
Sonderkulturen	62
Kichererbsen	64
Betriebsmittel	66
Saatgutbehandlung	66
Düngemittel	68
Bio-Bescheinigung	78
Kontakt	80

Öko-Z-Saatgut

Für unser Öko-Z-Saatgut haben wir Ihnen nachfolgend einige Hinweise zur Bestellabwicklung sowie Sortenbeschreibungen zusammengestellt.

Bestellabwicklung

Bestellannahme

Der Bestellschein mit unseren Saatgutpreisen liegt diesem Katalog bei. Ihre Bestellung können Sie uns über folgende Wege zukommen lassen:

- **Per Fax an: 08253 997020-20**
- **Per E-Mail an: saatgut@bio-vg.de**
- **Per Brief an:**
Vermarktungsgesellschaft
Bio-Bauern mbH,
Marktplatz 19, 86554 Pöttmes

Für eine Sortenberatung und eine telefonische Bestellung stehen Ihnen Ihr Kundenbetreuer sowie aus unserer Saatgutabteilung Gerhard Lang, Kevin-Marcel Peter und Stefan Weller unter Tel. 08253 997020-27 gerne zur Verfügung.

Auftragsbestätigung

Nach Eingang Ihrer Bestellung erhalten Sie von uns ausschließlich per E-Mail eine Auftragsbestätigung. Bitte prüfen Sie, ob alles korrekt aufgenommen wurde. Falls Ihnen keine Auftragsbestätigung zugeht, dann zögern Sie nicht, bei uns nachzufragen.

Ausweichsorten

Nicht immer steht ausreichend Saatgut einer Sorte zur Verfügung. Deshalb behalten wir uns vor eine geeignete Ausweichsorte zu liefern. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, vermerken Sie dies bitte auf Ihrer Bestellung indem Sie das Feld „keine Ausweichsorten“ ankreuzen.

➔ **Bei einer Bestellung nach dem Frühbezug ist das Ausschließen von Ausweichsorten nicht mehr möglich. Wir raten daher bei Sortenvorgaben zu einer sehr zeitigen Bestellung, damit wir Sie auch sicher mit Ihrer Wunschsorte beliefern können.**



Dieser Katalog wurde möglichst ökologisch hergestellt auf FSC-Papier mit Druckfarben auf Basis rein pflanzlicher Öle und mit Ökostrom.

Bildquellennachweis:

Titelseite, S. 5, 9, 12, 15, 17, 18, 19, 27, 36, 37, 41, 42, 44, 47, 48 unten, 49, 52, 55, 56/57, 59, 60, 61, 63, 69, 74: Envato.com; S. 6, 13, 14, 20, 48 oben, 79, 80: Vermarktungsgesellschaft Bio-Bauern/Stefan Weller; S. 10, 25, 31, 65: AdobeStock; S. 26, 30, 33, 35, 40, 67, 72: istockphoto.com

Liefertermin / Lieferschein

Unmittelbar nach Anlieferung Ihres Saatguts zu der von Ihnen gewählten Abholstelle erhalten Sie von uns **per Mail** Ihren Lieferschein mit der gelieferten Ware. **Bitte holen Sie das Saatgut zeitnah und nur nach Anmeldung bei Ihrer Abholstelle (die Telefonnummer finden Sie auf dem Lieferschein) ab.** Dadurch erleichtern Sie der Abholstelle das Arbeiten. Je nach zeitlicher Verfügbarkeit kann Ihre Bestellung in mehreren Teillieferungen erfolgen.

Reklamationen

Von uns erzeugtes Saatgut ist keine anonyme Ware. Auf jedem Sack des von uns erzeugten Saatgutes steht die Adresse des Vermehrers. Entsprechend hoch ist der Anspruch gute Qualität auszuliefern. Sollten Sie mit der Qualität des Saatgutes einmal nicht einverstanden sein, teilen Sie uns dies bitte unter Angabe der Sortenbezeichnung, der Anerkennungsnummer und dem Grund der Reklamation umgehend und unbedingt **vor der Aussaat** mit. Bitte bedenken Sie weiterhin, dass wir für etwaige Ersatzlieferungen einige Tage Vorlauf benötigen. Von dem beanstandeten Saatgut muss noch ein verschlossener Sack vorhanden sein, von dem ggf. eine Probe zur Nachuntersuchung gezogen werden kann. Eine Reklamation **nach der Aussaat** ist nicht möglich.



Frachtschaden

Bitte prüfen Sie bei der Anlieferung das Saatgut unbedingt auf Frachtschäden und/oder Fehlmengen. Fotografieren Sie die beschädigte Lieferung und lassen Sie sich den Schaden vom Fahrer auf dem ausgehändigten Frachtschein (oder Lieferschein) unbedingt quittieren. Vermerken Sie darauf das Kennzeichen des Lieferfahrzeugs und den Umfang des Schadens (z.B. „2 Sack aufgerissen und ausgelaufen“). **Die Schadensmeldung muss innerhalb von 24 Stunden schriftlich** (per Mail an saatgut@bio-vg.de) **inkl. Frachtpapier und Fotos bei uns eingehen.** Verspätete oder unzureichende Schadensmeldungen werden von der Spedition nicht anerkannt und können von uns deshalb nicht ausgeglichen werden.

Auslieferung

Abholung über eine Abholstelle

Wir bieten über ganz Bayern verteilt ca.

50 Abholstellen (siehe Übersicht auf der Rückseite des Bestellscheins) an. Sie müssen Ihr Saatgut bei der von Ihnen gewählten Abholstelle abholen. Die Lieferung zur Abholstelle stellen wir Ihnen mit der Transportkostenpauschale von 12,50 €/dt in Rechnung. Bei Saatgut in Einheiten (EH) beträgt die Transportkostenpauschale 5,00 €/EH. Die Auslieferung von Dünger an die Abholstellen wird wie Saatgut behandelt. Die Pauschale setzt sich aus den Kosten für Disponierung, Fracht und Vergütung der Abholstellen zusammen.

Abholungen an der Abholstelle „Saatgutlager“

Für Abholungen in unserem Zentrallager Ehekirchen gelten etwas günstigere Konditionen: 6,50 €/dt, 2,50 €/EH, Dünger frei.

Das Saatgutlager dient vorrangig der Kommissionierung für unsere Auslieferung von Saatgut und Betriebsmitteln. Um den reibungslosen Ablauf im Lager zu gewährleisten, ist es unbedingt erforderlich, dass Sie mit uns unter Tel. 08253 997020-15 mindestens einen Tag vorher einen Abholtermin vereinbaren. Sollte zum vereinbarten Termin Ihr Saatgut nicht abgeholt werden, stellen wir Ihnen dieses per Spedition mit den damit verbundenen Kosten zu.

Adresse und Anfahrtslink zur Abholstelle „Saatgutlager“:

Gewerbepark 4
Ortsteil Wallertshofen
86676 Ehekirchen
Tel. 08253 997020-15



NACHTRÄGLICHE ÄNDERUNGEN: Leider kam es in den letzten Saatgut-Kampagnen häufiger vor, dass wir im Nachgang Rechnungen und Lieferscheine auf Kundenwunsch abändern mussten. Daher bitten wir Sie, uns Änderungen Ihrer Betriebsadresse, Hofübergaben etc. einfach per Mail an buero@bio-vg.de zu melden, um den zusätzlichen bürokratischen Aufwand zu vermeiden. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

WICHTIG

BITTE BEACHTEN SIE

Für Bestellungen, die nach dem auf dem Bestellschein angegebenen Frühbezugstermin eingehen, behalten wir uns vor ggf. gegenüber der Transportkostenpauschale anfallende Mehrkosten für den Versand in Rechnung zu stellen.

BITTE BEACHTEN SIE

Bei Direktbelieferung müssen tauschfähige Europaletten bereitgehalten werden. Nicht getauschte Paletten werden mit 25 € in Rechnung gestellt. Einen späteren Rücktausch erstatten wir mit 15 €/Palette.

Direktbelieferung unter 25 dt Bestellmenge in Bayern

Wenn Sie weniger als 25 dt Saatgut benötigen, aber dennoch eine Direktbelieferung auf Ihrem Betrieb möchten, stellen wir Ihnen die tatsächlich anfallenden Transportkosten in Rechnung. Diese können jederzeit bei uns erfragt werden bzw. gelten die Preise auf der nebenstehenden Tabelle „Transportpreise“.

Direktbelieferung ab 25 dt Bestellmenge in Bayern

Bei einer Bestellmenge ab 25 dt liefern wir Ihnen, sofern Sie das wünschen, das Saatgut direkt auf Ihren Betrieb. Sie tragen die Transportkostenpauschale von 12,50 €/dt bzw. 5,00 €/EH. Es muss ein Gabelstapler oder Frontlader zum Abladen zur Verfügung stehen.

Sie haben noch einen besonderen Wunsch?

Die Anlieferung per LKW ist mit **Hebebühne** erwünscht? Sie benötigen Ihr Saatgut oder Teile davon zu einem **frühen Liefertermin**? Vermerken Sie dies bitte auf dem Bestellschein. Sollten dafür höhere Transportkosten anfallen, berechnen wir Ihnen diese weiter.

BELIEFERUNG: Wurden auf dem Bestellschein keine Angaben zur gewünschten Lieferart gemacht, stellen wir Ihnen das Saatgut als Direktbelieferung mit den damit verbundenen Kosten zu.

HINWEIS

Transportpreise für Direktlieferungen

Wir konnten uns mit einer weiteren Spedition auf eine Zusammenarbeit im Bereich der Saatgut-Logistik einigen und wollen Ihnen für eine erste Pilotphase für ausgewählte PLZ-Bereiche feste **Transportpreise in €/dt** anbieten. Dies erleichtert es Ihnen, die

Frachtkosten für Ihre Bestellung im Vorfeld zu kalkulieren. Für alle nicht aufgeführten Postleitzahlen können Sie die Frachtkosten gerne bei uns erfragen. Für Bestellungen bis 1250 kg werden wir die tatsächlich anfallenden Stückgut-Frachten abrechnen.

Transportpreise €/dt

PLZ	1251 – 1750 kg	1751 – 2500 kg	2501 – 4000 kg
01 – 09 + 98 + 99	23 €	21 €	17 €
34 – 37	23 €	21 €	18 €
50 – 59	25 €	23 €	20 €
60 – 69	22 €	20 €	17 €
70 – 79 + 88	20 €	18 €	12,50 €
Bayern	16 €	15 €	12,50 €





Anerkennungs-kriterien

Ergänzend zur obligatorischen amtlichen Saatgutuntersuchung (Keimfähigkeit und Besatz) lassen wir bei unserem Saatgut zur Qualitätsoptimierung weitere Zusatzuntersuchungen durchführen. Hierzu zählen z.B. die **Flugbranduntersuchung** bei Gerste und eine **Steinbranduntersuchung** bei Weizen und Dinkel. Der „**Kaltkeimtest**“ überprüft die Keimfähigkeit des Saatgutes unter erschwerten Keimbedingungen. Mit Hilfe dieser Ergebnisse können Rückschlüsse auf etwaige samenbürtige Krankheiten gezogen werden, die u. U. zu schlechten Feldaufgängen führen würden.

Öko-Saatgut ist Pflicht!

Grundsätzlich ist die Verwendung von ökologisch erzeugtem Saat- und Pflanzgut gemäß EU-Öko-Verordnung vorgeschrieben. Leider ist nicht immer ausreichend Öko-Saatgut verfügbar. Unter diesen Umständen könnten wir gezwungen werden, auf konventionelles Saatgut auszuweichen. Wir liefern jedoch kein konventionelles Saatgut aus ohne vorher Rücksprache mit Ihnen gehalten zu haben. Vor einem konventionellen Saatguteinsatz muss bei der zuständigen Kontrollstelle eine Ausnahmegenehmigung eingeholt werden. Nutzen Sie die Möglichkeit die ANG mittels **organicxseeds.de** online zu beantragen. Auf der Homepage ist auch eine Anleitung zu finden, wie mit dieser Datenbank gearbeitet wird.

AUSNAHMEGENEHMIGUNG: Achten Sie unbedingt darauf, dass Ihnen die Ausnahmegenehmigung vor der Aussaat vorliegt. Dafür sind Sie als Betriebsinhaber verantwortlich.

HINWEIS

Saatgutbedarf in kg/ha

Körner/m²	200	250	300	350	400	450	500
Sommerweizen							
Sommergerste							
Hafer							
Sommertriticale							

Körner/m²	30	40	50	60	70	80	90	100
Erbsen								
Ackerbohnen								
Sojabohnen								
Blaue Lupine								
Weißer Lupine								

Aussaatmenge in kg/ha bei 92 % Keimfähigkeit

TKG	Keimfähige Körner/m²						
(g)	200	250	300	350	400	450	500
30	65	82	98	114	130	147	163
35	76	95	114	133	152	171	190
40	87	109	130	152	174	195	217
45	98	122	147	171	195	220	244
50	109	136	163	190	217	244	272
55	120	149	180	209	239	269	298

Quelle: Saaten Union



Ihr Partner beim Allein-Futter für Verbandsbetriebe

Orientierungswerte für Aussaatstärken

Die angegebenen Aussaatstärken dienen nur der Orientierung. Viele Umwelt- wie auch Betriebs- und Standortfaktoren haben einen Einfluss auf die ideale Saatstärke.

Formel zur Berechnung der Aussaatmenge:

$$\frac{\text{TKG (in g)} \times \text{Körner/m}^2}{\text{Keimfähigkeit (in \%)}} = \text{Saatmenge (in kg/ha)}$$

Das TKG und die Keimfähigkeit ihres Saatguts sind im weißen Feld des amtlichen Etiketts (blau oder rot) auf dem Saatgutsack angegeben.

Beispiel: Weizen

$$\frac{45 \text{ g} \times 400/\text{m}^2}{97 \%} = \text{ca. } 186 \text{ kg/ha}$$

In der Keimfähigkeit können weitere Faktoren, wie Feldaufgangsverluste oder Überwinterungsverluste einkalkuliert werden. Hierfür sind Sie auf Ihre eigene Erfahrung (Schätzwert in %) angewiesen.

Ein Beispiel: Angenommen wird ein Feldaufgangsverlust von 5 %. Die Keimfähigkeit ist dann in oben beschriebener Rechnung um diese 5 % zu reduzieren um diese natürlichen Verluste auszugleichen. Ebenso kann ein intensiver Striegeleinsatz einkalkuliert werden.

➔ SIE BENÖTIGEN:

- Futtergetreide
(Weizen, Triticale, Gerste, Hafer)
- Körnermais
- Körnerleguminosen
- Sojakuchen
- Rapskuchen
- Sonnenblumenkuchen
- Futteröl
- Melasse

➔ WIR BIETEN:

- Anlieferung lose in Kipper
- Anlieferung lose in Silozug
- Anlieferung in Big Bag / IBC-Container

Jeweils Öko-Ware oder Ware aus der Umstellung auf ökologischen Landbau. Komponenten, die in Verbandsqualität nicht verfügbar sind, stammen aus EU-Landwirtschaft und haben auf Wunsch die jeweilige Verbandszulassung.

TRETEN SIE MIT UNS IN KONTAKT!

Vermarktungsgesellschaft
Bio-Bauern mbH
Marktplatz 19, 86554 Pöttmes
Tel. 08253 - 997020-0, Fax -20
buero@bio-vg.de
DE-ÖKO-006

Vertragspartner von:



Rücknahmesysteme Saatgut-Verpackungen

Immer wieder bekommen wir Anfragen, wo Saatgut-Papiersäcke und/oder Big Bags entsorgt bzw. zurückgegeben werden können. Aufgrund hygienischer aber auch saatgutrechtlicher Gründe ist es uns nicht möglich gebrauchte Säcke und Big Bags für die Verpackung von Z-Saatgut wiederzuverwenden. Sofern Sie die Verpackungsmaterialien nicht im eigenen Betrieb verwenden wollen, können Sie diese wie im Folgenden beschrieben der Entsorgung bzw. dem Recycling zuführen:

Auf den **Papiersäcken** ist das Repasack-Zeichen aufgedruckt, meistens im Bereich des Sackbodens. Dieses Logo erlaubt es, den Papiersack an ausgewählten Rückgaborte zurückzugeben. Eine geeignete Stelle vor Ort finden Sie unter:

<https://www.interzero.de/leistungen/ruecknahmesysteme/kraftpapiersaecke-repasack/>

Bitte nehmen Sie vor der Rückgabe mit dem für Ihre Region zuständigen Entsorgungsunternehmen Kontakt auf.

Big Bags der Vermarktungsgesellschaft:

Auch unsere Big Bags sind bereits bezüglich der Rückgabe und des Recyclings lizenziert. Ab 10 Big Bags und max. 1 x pro Monat werden die Big Bags bei Ihnen vor Ort abgeholt. Für einen entsprechenden Auftrag nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Bei Fragen rund um die Recycling-Möglichkeiten nehmen Sie gerne mit der Saatgut-Abteilung Kontakt auf.



Saatgut mit Mikronährstoffen beizen?

*verändert nach Hansgeorg Schönberger,
N.U. Agrar GmbH Schackenthal*

Sorten- und Saatguteigenschaften werden geprägt durch die Genetik der Sorten und die Saatgutqualität. Letztere hängt ab von den „maternalen Effekten“, also Einflüssen, die im Vermehrungsbestand (= Mutterpflanze) auf das Samenkorn einwirkten, aber auch von der Behandlung des Saatgutes nach der Ernte.

Maternale Effekte werden im Rahmen der Saatguterkennung nur indirekt bei der Feldbesichtigung der Vermehrungsbestände („Ordnungsgemäße Bearbeitung und Behandlung“) und der Prüfung der Keimfähigkeit berücksichtigt. Trotzdem sind Unterschiede vom Keimen bis später zur Ertragsbildung beim Anbau derselben Sorte, aber unterschiedlicher Herkunft zu beobachten. Die Gründe dafür sind zu suchen z. B. im Befall des Saatgutes mit Krankheitserregern, die sich auf der Samenschale bzw. auch im Samen angesiedelt haben. Aber auch die Phytohormon- und Enzym-Ausstattung bzw. die Gehalte an Nährstoffen im Saatkorn entscheiden, ob der Keimling zügig wachsen kann oder gar abstirbt.



Welche Funktion haben Spurenelemente bei der Keimung von Getreidesamen

Bis zum 4-Blattstadium lebt die junge Getreidepflanze vornehmlich aus den Nährstoffvorräten im Samenkorn. Die Kohlenhydrat-, Fett- und Proteinvorräte werden durch Enzyme mobilisiert: So muss Stärke als Reservestoff im Getreide durch die **Amylase** verzuckert werden. Dieser Zucker bildet die Energiequelle für den wachsenden Keimling. Für die Amylase ist Mangan ein Cofaktor, ohne den dieses Enzym nicht funktioniert. **Mangan** ist aber auch notwendig im gesamten Energiestoffwechsel. Manganmangel im Korn reduziert die Triebkraft wie der Mangel an Zink, das an der Aktivierung von Amylasen ebenfalls beteiligt ist.

Zink ist weiterhin Bestandteil von Proteasen, die Reserveeiweiße im Samenkorn in Aminosäuren aufspalten, die für die Neubildung von funktionalen Proteinen, vor allem von Enzymen, und für die Bildung von Pflanzensubstanz unabdingbar sind.

Bor ist notwendig für den Aufbau von Zellwänden und für die Stabilität der Membranen, die die Zellen umgeben.

Sobald die Keimwurzel **Nitrat** aufnehmen kann, ist **Molybdän** notwendig für die Bildung der Nitratreduktase, damit Nitrat reduziert und in Eiweiß eingebaut werden kann.

Als Schutz der Pflanze vor der UV-Strahlung bzw. vor oxydativem Stress dienen Katalasen, Peroxidasen sowie Cytochrom-Monooxygenasen, ohne diese würden die auflaufenden Keimlinge durch „Sonnenbrand“ eingehen. Bestandteile dieser Schutzenzyme sind wiederum **Eisen, Kupfer, Mangan** und **Zink**.

Ohne Spurenelemente würden die Enzyme, die die Reservestoffe im Samen mobilisieren und die Zellteilung in Gang setzen oder dem auflaufenden Keimling Schutz vor der Strahlung bzw. antioxidativen Schutz bieten, nicht funktionieren bzw. bei Mangel nur eingeschränkt arbeiten.

Unzureichende Spurenelementversorgung verlangsamt die Keimung und lässt die junge Pflanze auch anfälliger werden für Stress und Schadfaktoren wie Krankheiten. Ohne Spurenelemente, die als Bestandteil von Enzymen zum Abbau von Wirkstoffen (= Fremdstoffe) beitragen, wäre der Herbizideinsatz im konventionellen Ackerbau nicht möglich.

Reichen die Spurenelementgehalte im Samen für eine zügige Keimung?

Spurenelemente sind notwendig, müssen aber, wie der Name schon sagt, nur in Spuren vorhanden sein, um ihre Wirkung zu entfalten. Nach Untersuchungen, die vor 20 Jahren in Beratungsbetrieben der N.U. Agrar GmbH durchgeführt wurden, konnte Weizen mit Gehalten von 2 ppm Bor, 0,5 ppm Molybdän, 4 ppm Kupfer, 100 ppm Eisen, 50 ppm Mangan, 25 ppm Zink im Saatkorn zügig auflaufen und das 4-Blattstadium erreichen.

Diese Gehalte entsprechen bei einer Saatmenge von 150 kg nur 0,3 mg Bor bzw. 0,07 mg Molybdän, 0,6 mg Kupfer, 75 mg Mangan, 30 mg Zink, 150 mg Eisen. Diese Werte wurden in mehr als 70 % der Saatkutproben auch erreicht bzw. überschritten.



Wurde ein Mangel festgestellt, stammte das Saatgut von

- **anmoorigen Böden**
→ **Kupfer, Mangan**
- **Böden mit zu hohen pH-Werten**
→ **Bor, Mangan, Zink**
- **Böden mit niedrigen pH-Werten**
→ **Bor (!), Molybdän, Magnesium**
- **Böden mit überhöhter P-Versorgung**
→ **Zink**
- **Böden mit Cu-Überschuss**
→ **Eisen, Mangan, Zink.**

Letzteres waren meist frühere Hopfen- oder Weingärten bzw. Standorte, in deren Nähe früher Kupfer abgebaut wurde. Eisenmangel tritt bei uns in Mitteleuropa nur auf Standorten mit Kupfer-Überschuss auf.

Saatgut mit Spurenelementen behandeln?

Bei Saatgut mit problematischer Herkunft bietet es sich an, den Mangel an Nährstoffen im Samenkorn durch das Anbeizen von Nährstoffen auszugleichen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Übermaß an Spurenelementen auch zu Problemen mit dem Auflaufen führen bzw. später zu Wachstumsstörungen führen kann. Deshalb ist Vorsicht bei der Verwendung und Dosierung der Spurenelemente geboten.

In unseren Versuchen traten in dieser Hinsicht keine Probleme auf, wenn nicht mehr als 0,5 g Bor, 0,1 g Molybdän (Bor als Na-Borat oder Bor-Ethanolamin und Molybdän als Na-Molybdat), 3 g Kupfer, 10 g Mangan, 5 g Zink als Chelat je 100 kg Saatgut zusammen mit handelsüblichen Beizmitteln angebeizt wurden.

Die Verwendung von Düngersalzen als Beizmittel ist auf den Problemstandorten weniger sinnvoll, da diese vor allem im trockenen Boden schnell wieder festgelegt werden. Dieses Risiko besteht bei der Verwendung von Chelaten nicht.

Unterstellt man eine Nährstoffausnutzung von 10 %, wird durch die Anbeizung oder das „Coating“ von Spurenelementen der Bedarf bis zum 4-Blattstadium voll gedeckt. Ab dem 4-Blattstadium kann die Pflanzen Nährstoffe über die Wurzel aufnehmen.



Nährstoffbeizen im Biobetrieb

Im Biolandbau dürfen Spurenelementbeizen (Saatgutbeizen mit Spurenelementen zur Förderung der Keimung und Jungpflanzenentwicklung) eingesetzt werden, wenn sie in der EU-Öko-Verordnung (VO (EU) 2018/848 und deren Durchführungsverordnungen) ausdrücklich zugelassen sind und in den Betriebsmittellisten (z. B. FiBL-Betriebsmittelliste für den ökologischen Landbau) aufgeführt sind.

Spurenelemente dürfen nur nach Nachweis des Bedarfes (z. B. durch Boden- oder Pflanzenanalysen) verwendet werden. Die Spurenelemente werden dazu in Form von für den Ökolandbau zugelassenen Saatgutbeizen eingesetzt. Allerdings weist die FiBL-Liste keine expliziten Beizmittel mit Einzelelementen aus. In diesem Bereich besteht Handlungsbedarf.





DAS UNKRAUT IM GRIF. MECHANISCH.



TREFFLER Maschinenbau GmbH & Co. KG
Reichersteiner Str. 24 | 86554 Pöttmes-Echshaus
www.treffler.net | info@treffler.net




Die Sortenbeschreibungen wurden aus Ergebnissen verschiedener Sortenversuche ökologischer und konventioneller Versuchsanstalten (z.B. Landesanstalt für Landwirtschaft u. a.) zusammengestellt und beziehen sich auf Angaben der beschreibenden Sortenliste des Bundessortenamtes 2025 (BSA), Angaben der Züchter und anderer Quellen. Für die Richtigkeit der Angaben können wir keine Haftung übernehmen.

Die Sortenbeschreibung ist lediglich eine grobe Charakterisierung. Düngung, der Witterungsverlauf, der Boden und der Standort

sowie die Fruchtfolgestellung haben einen maßgeblichen Einfluss auf das Ertragspotenzial einer Sorte und gehen aus den überregional „gemittelten“ offiziellen Ergebnissen nicht immer hervor. Die Anbauerfahrungen von Landwirten aus der Region sind deshalb nicht zu unterschätzen.

Falls Sie Sorten wünschen, die nicht in unserem Standardangebot enthalten sind, versuchen wir gerne, Ihnen diese zu beschaffen. Vermerken Sie dies auf dem dafür vorgesehenen Feld des Bestellscheins oder rufen Sie uns einfach an.

Sommerweizen

Alicia (E)

Saatzucht Selgen

NEU

- mittellang im Wuchs und standfest
- E-Sorte mit sehr ansprechenden Erträgen und Wechselfähigkeit
- ausgewogene Blattgesundheit und gute Jugendentwicklung
- laut Züchter trocken tolerant

KWS Carusum (E)

KWS Lochow GmbH

- ertragsstarker E-Weizen mit sehr guter Fallzahl
- mittellang bei bester Standfestigkeit
- überdurchschnittliche Blattgesundheit
- mehrjährig mit überdurchschnittlichen Feuchtkleberwerten (27,7 %)

Sommertriticale

Toristo

Intersaatzucht GmbH

- ertragsstarke Triticale mit Wechselfähigkeit
- länger im Wuchs, aber sehr standfest
- gute Blattgesundheit bei geringer Mutterkornanfälligkeit
- gute Jugendentwicklung und Bodenbedeckung

	Reife	Länge	Lager	Mehltau	Blattseptoria	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium	Bestandesdichte	TKG	Ertrag I	Falkzahl	Rohprotein
WEIZEN													
KWS Carusum	5	6	5	3	5	2	3	4	4	7	5	9	8
TRITICALE													
Toristo*	5	6	5	4	5	2	-	4	5	6	9	-	-

* Bewertungen geben nicht das Verhältnis zwischen Sommerweizen und Sommertriticale wieder, sondern deren Eingruppierung innerhalb der Sorten ihrer Art.

Bewertung: 9 = sehr hohe Ausprägung des Merkmals
(spät, lang, hoch, hohe Krankheitsanfälligkeit)
1 = sehr geringe Ausprägung des Merkmals
(früh, kurz, niedrig, niedrige Krankheitsanfälligkeit)
Ertrag I: Ertragsleistung ohne Fungizide und Wachstumsregulatoren

Sommergerste

Amidala

Nordsaat

- mehrjährig stabile Braugerste
- sehr gute Sortierung
- mittellang bei sehr guter Strohstabilität
- sehr standfest bei sehr ausgewogener Blattgesundheit

Avalon

Saatzucht Breun

- Braugerste mit besten inneren Qualitäten
- gute Sortierung (> 2,5 mm) im LSV
- mittellang aber standfest, strohstabil
- leichte Anfälligkeit bei Netzflecken und Mehltau

DIE AUSWAHL DER BRAUGERSTENSORTEN sollten generell mit dem jeweiligen Abnehmer abgesprochen werden.

HINWEIS

Lexy

Saatzucht Breun

- mehrjährig starke Braugerste mit leicht überdurchschnittlichen Erträgen
- mittellang bei durchschnittlicher Jugendentwicklung
- strohstabil und sehr gute Blattgesundheit
- etwas geringere hl-Gewicht bei gutem Vollgerstenertrag

LG Caruso

Limagrain GmbH

NEU

- ertraglich sehr starke Sommergerste
- knapp mittellang, standfest und strohstabil
- hohe Bestockungsneigung in Folge hohe Bestandesdichten
- gute Gesundheit

RGT Planet

RAGT

- bewährte Sommergerste
- mittellang bei guten Bodenbedeckungsgrad
- gute Strohstabilität
- sehr gute Sortierung
- Vermarktung als Braugerste mit Abnehmer besprechen

	Reife	Länge	Lager	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Ramularia	Bestandesdichte	TKG	Ertrag I	Vollgerstenanteil
GERSTE													
Amidala	5	4	4	4	5	2	4	4	6	6	8	5	8
Avalon	5	4	4	4	5	6	7	6	5	6	6	2	7
Lexy	5	4	4	4	4	2	4	4	5	7	6	6	7
LG Caruso	6	4	4	4	3	2	4	4	5	6	7	7	8
RGT Planet	5	4	5	5	4	2	5	4	5	7	6	6	7

Saatgut-Nachbau und Folgen durch das Erntegut-Urteil

Grundsätzlich erlaubt das Sortenschutzgesetz bei bestimmten Arten dem Landwirt die Aussaat von im **eigenen** Betrieb erzeugtem Saatgut („Landwirteprivileg“).

Vom Landwirteprivileg explizit ausgenommen sind allerdings Blaue und Weiße Lupine, Sojabohnen und natürlich Hybridsaatgut. Ein Nachbau dieser Arten ist somit nicht erlaubt. Strafbare ist die Verwendung von Erntegut eines anderen Betriebs für Zwecke der Aussaat, hierbei handelt es sich um Schwarzhandel. Dies trifft übrigens auch dann zu, wenn der Austausch von Nachbauseaatgut zwischen zwei Betrieben mit identischem Betriebsleiter stattfindet.

Grundsätzlich hat der Züchter ein Recht auf Nachbaugebühren, die 50 % der Züchterlizenz (den Betrag, den der Züchter für Z-Saatgut seiner Sorten von den Saatgutvertriebsfirmen bekommt) beträgt. Zur Orientierung, die Züchterlizenz ist sortenindividuell und bewegt sich im Großen und Ganzen zwischen 10 und 20 €/dt, kann für einzelne Sorten oder Arten (Dinkel) aber auch über 30 €/dt liegen.

Beispielrechnung für den Nachbau einer Weizensorte:
Nachbaugebühr 10 €/dt bei
2 dt/ha Nachbau ➔ **20 €/ha**

Die Pflichten des Landwirts:

Der Landwirt hat die Pflicht bis zum 30. Juni (also zum Ende des Wirtschaftsjahres) die Nachbaugebühren an den Sortenschutzinhaber oder dessen Vertreter (STV) unaufgefordert (es bedarf kein Anschreiben) zu zahlen. Eine Fristversäumung kann empfindliche Schadenersatzforderungen nach sich ziehen. Die Zahlung der Nachbaugebühr ist übrigens unabhängig von der Verwendung des Aufwuchses. Allein die getätigte Aussaat entscheidet. Hierzu müssen Sie nicht das Formular der STV verwenden. Sie können Ihre Nachbaumeldung auch formlos tätigen. Name, Adresse, Sorte und Angaben zur verwendeten Menge reichen aus. Dadurch entgehen Sie der Gefahr mit Ihrer Unterschrift dem ein oder anderen Passus im Kleingedruckten unwissentlich zuzustimmen. Auch wenn Sie keinen Nachbau von gebührenpflichtigen Sorten getätigt haben, können Sie mit einem formlosen Schreiben auf das Anschreiben der STV antworten. Gehen Sie sicher, dass Sie den Versand der Meldung an die STV belegen können. Am einfachsten ist vermutlich der Versand per Fax mit Sendebrief oder per Email mit der Bitte um Eingangsbestätigung.

Kleinerzeugerregelung:

Von der Entrichtung von Nachbaugebühren, jedoch nicht von der Auskunftspflicht, sind landwirtschaftliche Betriebe bei **Kartoffeln bis zu einer Anbaufläche von 5 ha und Getreide und Grobleguminosen bis zu einer gesamtbetrieblichen Ackerfläche von 20,07 ha** befreit (die Größe gilt nur für Bayern, andere Bundesländer haben andere Bezugsgrößen).

Warum braucht es Nachbaugebühren und warum sind diese sinnvoll:

Globale und große europäische Saatgutunternehmen erwirtschaften einen Großteil ihrer Gewinne mit Hybridsorten. Der Schwerpunkt in den Züchtungstechnologien liegt dort auch in der Hybridzucht. Für viele mittelständische (bayerische) Züchter und auch die bio-dynamischen Züchter sind neben den Z-Saatgut-Lizenzen die Nachbaugebühren jedoch eine wichtige Einnahmequelle um eine mittelständische regionale Züchtung aufrechtzuerhalten.

Die Nachbaugebühren sind deshalb ein bedeutender Faktor zur Unterstützung der Züchterhäuser, die regionale klassische Züchtung betreiben. Vor allem helfen Sie



mit der Entrichtung der Nachbaugebühr auch den ökologischen Züchtern bei der Entwicklung von systemangepassten Sorten für den biologischen Landbau.

Folgen durch das Erntegut-Urteil:

Wegen des Fehlverhaltens von einigen wenigen müssen jetzt leider alle Landwirte, aber auch der komplette Agrarhandel die Konsequenzen tragen. Mit dem Erntegut-Urteil wurde im Herbst 2023 vor dem BGH entschieden, dass sich der Sortenschutz auch auf das Erntegut erstreckt. Die aufnehmende Hand wurde daraus resultierend verpflichtet diesen Nachweis zu erbringen.

Einfach ausgedrückt: Legal sind Erntegüter, die aus Z-Saatgut oder ordnungsgemäßen Nachbau inklusive entrichteter Nachbaulizenz entstanden sind.



Besonders kritisch sind Erntegüter von per Gesetz nicht nachbaufähigen Arten, wie Sojabohne und Blaue und Weiße Lupine. Hier sind die Erntegüter nur legal, die aus Z-Saatgut erwachsen sind.

Der Agrarhandel hatte sich zur Ernte 2024 überwiegend dazu entschlossen, von den Lieferanten sogenannte „Erntegutbescheinigungen“ oder „Verpflichtungserklärungen“ unterzeichnen zu lassen. Die STV hat ein neues Portal (Internet oder App) veröffentlicht und damit eine Möglichkeit für eine Meldung von Nachbaugebühren geschaffen. Die STV stellt den beteiligten Landwirten im Anschluss eine Erntegutbescheinigung aus. Infos unter:

stv-bonn.de/erntegutbescheinigung

Der große Vorteil der Erntegutbescheinigung: der Landhandel wird nicht mehr für den Handel mit illegaler Ware belangt, wenn ein Erzeuger eine Erntegutbescheinigung der STV vorgelegt hat, unabhängig davon, ob er alle Regeln eingehalten hat. Aus diesem Grund verlangen inzwischen zur Ernte 2025 immer mehr Händler und auch Erzeugergemeinschaften zwingend die Registrierung der Landwirte im STV Portal und die Erntegutbescheinigung.

Wir, die Vermarktungsgesellschaft Bio-Bauern, arbeiten seit der Ernte 2024 mit einer einfachen „Bestätigung zur Einhaltung des Sortenschutzes“, wie sie von verschiedenen Handelsverbänden und berufsständischen Organisationen empfohlen wurde. Auch in der Ernte 2025 arbeiten wir mit dieser Lieferantenerklärung. Diese muss von unseren Lieferanten zwingend vor der Ablieferung von Ernteware unterzeichnet werden.

Nachbau bei Sorten aus Öko-Züchtung?

Was machen die Öko-Züchter?

Die verschiedenen Öko-Zuchtunternehmen, die nicht an der STV beteiligt sind und gezielt Sorten für den ökologischen Landbau entwickeln, arbeiten partnerschaftlich mit den Bio-Landwirten zusammen. Die Öko-Züchter haben in den letzten Jahrzehnten zuverlässige Sorten entwickelt, die von der Praxis sehr geschätzt werden. Ganz nebenbei sind diese Sorten heute und in Zukunft selbstverständlich nachbaufähig. Um die Arbeit für die Sortenvielfalt zukunftsfähig fortzuführen, sind die Öko-Züchter dringend auf deutlich höhere finanzielle Beteiligung aus der Landwirtschaft und der Wertschöpfungskette angewiesen.

Seit diesem Jahr bieten die ökologischen Züchter BioSaat (gzpk und Dottenfelder Hof) sowie die Cultivari Getreidezüchtungsforschung (K. J. Müller) zwei Varianten an:

www.biosaat.eu/entscheideDu

Die Beiträge fließen zu 100 % in die ökologische Züchtung, so dass auch in Zukunft ökologische Züchtung möglich ist.

➞ Variante 1:

Nachbaumeldung für Öko-Sorten

Meldung per Email oder im neuen Webshop. Damit wird selbstverständlich auch die sortenschutzrechts-konforme Erzeugung dieser Sorten sichergestellt. Es wird auch eine automatische Erinnerung für die Folgejahre angeboten. Alle Infos unter:

biosaat.eu/nachbau

➞ Variante 2:

mit dem Gesamtbetrieb und einem Fixbetrag Zukunftspartner der Ökozüchtung werden und das Thema Nachbaumeldung ein für alle Mal abhaken. Jetzt Zukunftspartner werden:

zukunft.biosaat.eu



Hafer

Sommerhafer (außer Zwergtyp) ist gelistet in Kategorie I.
Es ist nur noch die Verwendung von ökologisch erzeugtem
Z-Saatgut zulässig.

ACHTUNG

Eddy

Gelbhafer

Saatzucht Edelhof

NEU

- mehrjährig sehr gute Erträge
- mittellang bei durchschnittlicher Jugendentwicklung
- beste Lagerbonitur im Sortenversuch
- guter Kernertrag bei besten hL-Gewichten

Karl

Gelbhafer

Saatzucht Bauer
SZB Polska

- mehrjährig gute Erträge
- durchschnittliche Länge bei etwas langsamer Jugendentwicklung
- sehr gute Qualität durch hohen Kernertrag und hL-Gewicht

Lion

Gelbhafer

Nordsaat

- mehrjährig stabile Sorte
- mittellang bei sehr guter Standfestigkeit
- gute Jugendentwicklung
- hohes hL-Gewicht, gute Sortierung und geringer Spelzenanteil

Max

Gelbhafer

Saatzucht Bauer

- bewährter Schälhafer
- sehr niedriger Spelzenanteil und sehr gutes Hektolitergewicht
- besonders geeignet für trockenere Lagen
- mittlere Jugendentwicklung
- etwas anfälliger für Blattseptoria

Platin

Gelbhafer

Nordsaat

- mehrjährig geprüfte Sorte mit leicht überdurchschnittlichem Ertrag
- sehr gute Blattgesundheit, vor allem bei Mehltau
- länger im Wuchs, aber sehr gute Standfestigkeit
- gute Jugendentwicklung
- qualitativ auf sehr hohem Niveau, vergleichbar mit Max, Lion und Karl

ÖKO MADE BY MITTELSTAND

IG SOMMERHAFER

KARL

MAX

IG SOMMERWEIZEN

MOHICAN

A

IG SOMMERGERSTE

BOUNTY

zz

U

IG SOJA

ADELFA

000

IG-PFLANZENZUCHT.DE | HOTLINE: 089 532950-10
@ig.pflanzenzucht.de | ig_pflanzenzucht

IG
PFLANZENZUCHT
BESSER ERNTEN



Körnerleguminosen

Lupinen

Die blaue Lupine (bitterstoffarm) ist in Kategorie I gelistet. Es ist nur noch die Verwendung von ökologisch erzeugtem Z-Saatgut zulässig.

ACHTUNG

➔ Nackthafer

Patrik

Nackthafer

Saatzucht Selgen

- ertragstarker Nackthafer
- langstrohig
- Kernertrag auf Spelzhafer-Niveau
- gute Standfestigkeit bei guter Blattgesundheit

	Reife	Reifeverzögerung	Länge	Lager	Halmschnitten	Mehltau	Bestandesdichte	TKG	Ertrag I	HLG	Spelzenanteil
HAFER											
Karl	5	6	5	5	4	1	5	6	6	7	1
Lion	5	5	4	4	3	6	4	5	5	7	1
Max	4	3	4	6	7	6	5	5	5	7	2
Platin	4	5	5	5	4	3	4	6	6	7	2

Die Sorte Eddy ist nicht in beschreibender Sortenliste aufgeführt.

Die weiße Lupine ist deutlich später reif, kann aber auf fast allen Böden, auch mit hohen pH-Werten, angebaut werden. Freier Kalk darf auf keinen Fall auf der Fläche vorhanden sein. Man kann, bei Rohproteingehalten von ca. 40 %, mit einem Ertrag von 25 – 30 dt/ha rechnen. Pflanzenbaulich wie auch in der Fütterung ist diese Art eine spannende Alternative.

Bitte beachten Sie, dass die Anthraknose-Toleranz **keine Resistenz** ist. Der Anbau im Jahr 2021, mit seinen üppigen Niederschlägen, hat in vielen Beständen zu einem

Befall geführt. Sehr wichtig ist hier die gute Durchlüftung des Bestandes, damit dieser abtrocknen kann. Die Saatstärke sollte daher, zur Vorbeugung von Anthraknose, mit ca. 50 – 60 Kö/m² deutlich unter dem pflanzenbaulichen Optimum liegen. Es empfiehlt sich darüber hinaus auf einen weiteren Reihenabstand zu setzen und dabei die Beikrautregulierung nicht zu vernachlässigen. Aufgrund der deutlich späteren Ernte sollten Sie Trocknungsmöglichkeiten vorhalten.



Bitte bauen Sie die Sorten auf keinen Fall nach. Der Nachbau von weißer und blauer Lupine ist gesetzlich verboten. Bitte beachten Sie dabei auch die Auswirkungen des Erntegut-Urteiles auf diese beiden Arten.

WICHTIG

⇒ Weiße Lupine

Celina

Deutsche
Saatveredelung AG

- ertragsstarker Futtertyp
- höherer RP-Ertrag als Frieda
- mittellang, gut standfest

Frieda

Deutsche
Saatveredelung AG

- bitterstoffärmer als Celina
- eine Speiseverwertung ist teilweise zu prüfen
- mittellang, gut standfest
- hoher Rohproteingehalt bei besten Erträgen

⇒ Blaue Lupine

Boregine

Saatzucht Steinach

- bewährte Sorte im ökologischen Landbau
- schnelle Jugendentwicklung
- Verzweigungssorte mit guter Standfestigkeit
- etwas verzögerte Strohabreife
- langstrohig mit bester Bestandeshöhe zur Ernte

⇒ Impfstoff Lupine

rhizo power® Weiße Lupine

Neuer Flüssig-Impfstoff mit speziell auf die Weiße Lupine abgestimmten Bakterienstämmen. Sehr gute, stabile Verpackung und beste Anwendungseigenschaften, schnelles Einziehen ins Korn, schnelle Aussaat nach Impfung möglich.

Inhaltstoffe:
Rhizobium
leguminosarum

VPE:
1 Liter

Anwendung:
500 ml / 100 kg
Saatgut

Zugelassen für:
Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio

LegumeFix Lupine

Torfbasierter Impfstoff für Lupine. Trocken- und Feuchtanwendung möglich. Beimpftes Saatgut innerhalb 48 Stunden aussäen, Saatgut und Impfstoff sauber miteinander mischen. Haltbarkeit 24 Monate

VPE:
1 Pack = 750 g

Anwendung:
750 g / ca. 180 kg
Saatgut

Zugelassen für:
Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio

Ackerbohnen

Allison

tanninhaltig

Norddeutsche
Pflanzenzucht NPZ

- vicin-/covicinarm, daher zur Hühnerfütterung gut geeignet
- mehrjährig geprüft mit überdurchschnittlichen Erträgen
- knapp mittellang, sehr standfest
- ausgewogene Blattgesundheit und Abreife

Birgit

tanninhaltig

P. H. Petersen
Saatzucht

- Sorte mit sehr guten Erträgen
- frohwüchsig mit breiten Blättern
- länger im Wuchs bei guter Bestandesdichte
- sehr gute Jugendentwicklung
- gute Gesundheit

Mystic

tanninhaltig

Hauptsäaten

NEU

- hohe Kornerträge bei mittelfrüher Reife
- vicin-/covicinarm
- heller Nabel ermöglicht Verwendung in der Lebensmittelindustrie
- länger im Wuchs bei geringem TKG
- laut Züchter trockentolerant

	Tanningehalt	Blühbeginn	Reife	Länge	Lager	Ascochyta	Botrytis	Rost	TKG	Ertrag	Rohprotein- gehalt
ACKERBOHNEN											
Allison	j	4	5	5	2	5	4	4	6	6	4
Birgit	j	4	5	6	3	-	-	5	6	7	5
Mystic*	j	4	5	6	2	-	4	5	6	8	5

*Züchtereigene Einstufung in Anlehnung an das BSA-Schema

➔ Impfstoff Ackerbohne

rhizo power® Ackerbohne

Impfmittel für die Beimpfung von Ackerbohnsensaatgut. Sicherstellung der Rhizobienbildung im Bestand und damit bessere Jugendentwicklung und homogenere Bestände

➔ **Inhaltstoffe:**
Rhizobium fabae

VPE:
1 Liter

Anwendung:
500 ml / 100 kg
Saatgut

Zugelassen für:
Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio

In einigen Testbeständen hat der Einsatz von Bakterien-Impfstoffen zu Ackerbohnen und Erbsen sichtbare positive Einflüsse gezeigt. Durch den geringen Kostenaufwand könnte die Impfung, trotz der in heimischen Böden natürlicherweise vorkommenden Knöllchen-Bakterien, vorteilhaft sein.

HINWEIS

Körnererbsen

Man unterscheidet zwischen **halbblattlosen Rankentypen („semileafless“) und Blatttypen**. Rankentypen besitzen nur am Stängel, nicht aber an den Ranken Blätter. Dies führt im Vergleich mit Blatttypen zu einer deutlich besseren Standfestigkeit aber geringerer Beikrautunterdrückung. Auch das Kornertragspotential ist bei Rankentypen höher.

Die **Sortenunterschiede** zwischen den verschiedenen Rankentypen differieren in- zwischen wieder etwas mehr. Dies liegt vor- rangig an den Fortschritten in der Züchtung und den daraus resultierenden neuen Sorten.

Man kann wählen zwischen

- relativ langstrohigen und wüchsigen Sorten, die zur Abreife hin allerdings dazu neigen in sich zusammenfallen
- oder eher etwas kurzstrohigere Sorten, die zur Ernte aber noch einen stabilen Bestand bilden

Noch wichtiger als die Sortenwahl ist die Einhaltung optimaler Anbaubedingungen und ausreichender Anbaupausen von mindestens acht Jahren.

Die **Ernte der Erbsen** muss mit dem Erreichen der Druschreife zügig erfolgen, denn deren Standfestigkeit lässt mit dem Absterben des Strohs schnell nach. Eine Schlechtwetterperiode mit Niederschlägen führt bei erntereifen Beständen zum Aufplatzen der Hülsen und somit zu Ernteverlusten. Eine gewisse Risikoabsicherung kann der Gemengeanbau mit Getreide sein. Prüfen Sie beim Gemengeanbau immer bereits vor der Aussaat Ihre Vermarktungsmöglichkeiten.

Astronaut

Norddeutsche
Pflanzenzucht NPZ

- mehrjährig Spitzenerträge bei knapp mittleren Rohproteinwerten
- kurze Sorte mit guter Bestandesdichte bei Blüte
- sehr gute Fußkrankheitsbonitur
- geringe Neigung zum Aufplatzen der Hülsen
- gleichmäßige Abreife

Cortex

Hauptsäaten

NEU

- lang im Wuchs, aber mit sehr guter Standfestigkeit
- frühe Blüte und frühreif
- laut Züchter trocken tolerant
- gute Erträge bei mittleren Rohproteingehalten

Iconic

Norddeutsche
Pflanzenzucht NPZ

- mehrjährig Spitzenerträge bei mittleren Rohproteinwerten
- mittlere Pflanzenlänge und standfest
- gleichmäßige Strohbreife
- gute Bestandeshöhe zur Ernte

Symbios

Norddeutsche
Pflanzenzucht NPZ

- mehrjährig geprüfte Sorte mit sehr ansprechenden Erträgen
- leicht unterdurchschnittliche Rohproteingehalte
- etwas länger im Wuchs aber standfest
- mittlere Jugendentwicklung





Grünfuttererbsen (Peluschke)

Sie sind eigentlich zur **Grünverfütterung** und zur Verwendung im **Zwischenfrucht-anbau** gezüchtet, können aber – bei deutlich geringerem Ertragspotential (60 – 70 % der Körnertypen) – auch zur Körnergewinnung angebaut werden.

Vorteil: sehr gute Unkrautunterdrückung durch hohe Grünmassenbildung / Pflanzenlänge. Die dichte Pflanzenmatte bietet einen gewissen Schutz vor Spätverunkrautung.

Nachteil: Ernteerschwernis beim Mähdrusch wegen flächendeckendem Lager, geringerer Verkaufspreis.

Texas

P. H. Petersen
Saatzucht

NEU

- neue Sorte als Nachfolger zur Sorte Respect
- beste Einstufungen bei Bestandeshöhe zur Ernte
- Sorte mit bester Standfestigkeit und sehr guter Bonitur zum Hülsenplatzen
- längere Sorte, einzig im Abreifeverhalten etwas langsam

Arvika

Saatzucht Selgen

- grau-blaues Korn, buntblühend, kleinkörnig
- sehr gute Jugendentwicklung
- sehr hoher Massenertrag (Gesamtpflanze)
- vor allem für den Zwischenfruchtbereich interessant
- zum Druschanbau Stützfrucht verwenden

	Kornfarbe	Blühbeginn	Blühdauer	Reife	Länge	Lager	TKG	Ertrag	Rohprotein- gehalt
KÖRNERERBSEN									
Astronaut	gelb	4	5	4	6	3	6	9	6
Iconic	gelb	5	4	4	7	3	6	9	6
Symbios	gelb	4	5	4	6	3	6	9	6
Texas	gelb	5	5	4	8	2	6	8	6
Cortex*	gelb	5	4	4	7	2	6	-	6

*Züchtereigene Einstufung in Anlehnung an das BSA-Schema

⇒ Impfstoff Erbse

rhizo power® Erbse

Impfmittel für die Beimpfung von Erbsensaatgut. Sicherstellung der Rhizobienbildung im Bestand und damit bessere Jugendentwicklung und homogenere Bestände



Inhaltstoffe:
Rhizobium pisi

VPE:
1 Liter

Anwendung:
500 ml / 100 kg
Saatgut

Zugelassen für:
Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio



Steigen Sie ein! Werden Sie Vertragsanbauer

FÜR ERNTE
2026

➔ VERTRAGSANBAU ...

sichert Sie bei der Vermarktung Ihres Öko-Getreides ab und ermöglicht die kontinuierliche Belieferung der deutschen Verarbeiter von Verbandsgetreide. Mit dem Abschluss von Anbauverträgen leisten Sie einen Beitrag zur **Entwicklung stabiler Erzeugerpreise** und gegen die volatilen und spekulativen Tendenzen des Biomarkts. Nutzen Sie dieses Angebot!

➔ TEILNEHMEN KÖNNEN ...

in der Regel neben **Bioland-Betrieben** auch **Naturland-, Demeter-, Biokreis- und GÄA-Betriebe**.

Die Vermarktungsgesellschaft organisiert den Vertragsanbau der jeweiligen Produkte und ist Bindeglied zwischen den Anbauern und den Abnehmern.

Erzeugerpreise und Details zum Vertragsanbau erhalten Sie auf Anfrage bei unseren Erzeuger-Betreuern (siehe Katalog-Ende).

- Schälhafer
- Braugerste
- Sommerweizen
- Ackerbohnen
- Erbsen
- Mohn
- Sojabohnen
- Sonnenblumen
- Linsen
- Kichererbsen

TRETEN SIE MIT
UNS IN KONTAKT!
Tel. 08253 99 702 00

Berechnung der Saatmenge bei Sojabohnen

Richtige Kalkulation der Saatgutmenge

Kalkulieren Sie die Saatgutmenge nicht zu knapp und berücksichtigen Sie immer die Keimfähigkeit. Mit Ausnahme eines Züchters, sind in den Saatgut-Einheiten Körner gepackt und nicht wie beim Hybridroggen keimfähige Körner. Die von 100 % abweichende Keimfähigkeit wird im Regelfall also nicht um entsprechende Mengenzuschläge korrigiert. Bei einer gesetzlichen Mindestkeimfähigkeit der Sojabohnen von 80 % kann hinsichtlich der gewünschten Aussaatmenge also ein Korrekturbedarf von bis zu 20 % notwendig werden.

Beachten Sie weiterhin, dass nicht jede Sorte gleich viele Körner pro Einheit enthält. Diese variieren – je nach Züchter – zwischen 100.000 und 175.000 Körnern pro Saatguteinheit.

Fragen Sie Ihren Kundenbetreuer nach der Keimfähigkeit der jeweiligen Partie. Nur so können Sie Ihren Mengenbedarf an Soja-Saatgut exakt berechnen. Sollte die Keimfähigkeit nicht bekannt sein, empfehlen wir mit 90 % zu kalkulieren. Im schlechtesten Fall fehlen Ihnen (noch akzeptable) 10 % der errechneten Saatgutmenge, bei sehr hohen Keimfähigkeiten haben Sie etwas Puffer.





Vorteile von deutschem Z-Saatgut

Bei in Deutschland anerkannten und aufbereiteten Partien findet sich die Keimfähigkeit immer auf dem amtlichen Etikett, welches an jedem Sack aufgeklebt oder eingenäht sein muss.

Bei frühen 000-Sorten liegt die ideale Saatstärke bei 65 – 70 keimfähigen Körnern/m². Bei späten 000-Sorten sollte die Saatstärke etwas reduziert werden um die Abreife nicht zu lange zu verzögern. Hier bieten sich 60 – 65 Körner/m² an.

Bei 00-Sorten reichen wegen der höheren Verzweigungsleistung 55 – 60 keimfähige Körner/m².



Anbauer für Speise-Sojabohnen

Jetzt einsteigen!

**Für das Speise-Sojaprojekt
mit unserem langjährigen Partner.
Attraktive Konditionen!**

- ➔ Bei Interesse informieren Sie unsere Erzeuger-Betreuer (siehe Katalog-Rückseite)
- ➔ Trocknung, Vorreinigung und Lagerung in Bayern organisieren wir gerne für Sie.



Wie viel Saatgut muss ich bestellen?

Mit den zwei folgenden Beispielen veranschaulichen wir den Rechengang zur Ermittlung der erforderlichen Saatgutmenge. Ziel-Aussaatmenge: 65 keimfähige Körner/m².

variable Parameter: Keimfähigkeit 85 Prozent
Körner/Einheit 150.000

Berechnung:

$$\frac{65 \text{ (Körner)}}{0,85 \text{ (Keimfähigkeit)}} = 76,5 \text{ (Körner/m}^2\text{)} \times 10.000 \text{ (m}^2\text{)} \\ = 765.000 \text{ (Körner/ha)}$$

$$\rightarrow \frac{765.000 \text{ (Körner/ha)}}{150.000 \text{ (Körner/Saatguteinheit)}} = \underline{\underline{5,1 \text{ Einheiten/ha}}}$$

BEISPIEL 7

variable Parameter: Keimfähigkeit 92 Prozent
Körner/Einheit 125.000

Berechnung:

$$\frac{65 \text{ (Körner)}}{0,92 \text{ (Keimfähigkeit)}} = 70,7 \text{ (Körner/m}^2\text{)} \times 10.000 \text{ (m}^2\text{)} \\ = 707.000 \text{ (Körner/ha)}$$

$$\rightarrow \frac{707.000 \text{ (Körner/ha)}}{125.000 \text{ (Körner/Saatguteinheit)}} = \underline{\underline{5,6 \text{ Einheiten/ha}}}$$

BEISPIEL 2

Quelle:
Verändert nach
Alexander Kögel,
Soja-Berater im
Bioland Erzeugerring

Nicht zu vergessen sind dann noch die Zuschläge für Überlappungen bei der Saat und die technisch notwendige Mindestfüllmenge der Sämaschine.

WICHTIG

Seit dem 1. Januar 2025 unterliegt die Sojabohne der Kategorie 1. Es ist nur noch die Verwendung von ökologisch erzeugtem Z-Saatgut zulässig.

ACHTUNG

Vor allem im Bereich des Speisesoja-anbaus gibt es oft Sortenvorgaben des Abnehmers. Daher gibt es bei der Sojabohne, wie bei der Kartoffel eine Ausnahme:

➔ **Nur bei einer Saatgutbestellung vor dem 31.01. erhalten Sie, im Falle der Nichtverfügbarkeit von ökologisch erzeugtem Saatgut der bestellten Sorte, eine Ausnahmegenehmigung für die Verwendung von konventionellem Saatgut.**

Von daher raten wir zu einer Sojasaatgut-Bestellung vor dem 31.01. bei Wunschsorten, vor allem aber bei Sortenvorgaben. Die Auftragsbestätigung gilt als entsprechender Nachweis für eine eventuelle Ausnahmegenehmigung.

Die Ertragseinstufung der Sojabohnensorte ist nur innerhalb der gleichen **Reifegruppe** vergleichbar. In den Sortenversuchen stehen verschiedene Reifegruppen nebeneinander.

Die bayerischen Sortenversuche werden in unterschiedliche **Standortkategorien** unterteilt. Dies kann für die eigene Entscheidung zusätzlich hilfreich sein.

Unseren eingeschlagenen Weg hin zu einer unabhängigen Saatgutversorgung mit **heimischer Vermehrung** wollen wir weiter gehen und bauen die Eigenversorgung kontinuierlich aus. Für uns ist es wichtig Ihnen nicht nur gutes Saatgut zu liefern, sondern für alle Verwendungszwecke (Speise, Öl oder Futter) auch geeignete Sorten anbieten zu können. Unser Ziel bleibt 100 % Versorgung mit eigen erzeugtem Soja-Saatgut.

Adelfia

Reife 4
150.000 Kö/EH
Saatbau Linz

- mittelfrühe 000-Sorte mit überdurchschnittlichen Erträgen
- etwas langsamere Jugendentwicklung
- etwas kürzere Sorte mit mittlerer Standfestigkeit
- sehr gute Abreife durch geringe Reifeverzögerung

Akumara

Reife 3 (AT)
150.000 Kö/EH
Saatzucht Donau

- neue, sehr frühe Sorte mit sicherer Abreife
- stabile und hohe Erträge bei deutlich überdurchschnittlichen Rohproteinwerten
- kompakter Wuchs, daher beste Standfestigkeit
- für viele Verwertungsmöglichkeiten interessant

Apollina

Speisesoja
Reife 5
150.000 Kö/EH
Saatzucht Donau

- mittelfrühe, ertragsstarke Sorte, für alle Standorte geeignet
- leicht überdurchschnittliche Erträge, auf klassischen Sojastandorten sehr interessant
- breite Blätter für gute Unkrautunterdrückung
- mittellang und sehr standfest
- hohe Rohproteingehalte bei hellem Nabel

Atalana

Reife 4
125.000 Kö/EH
Saatzucht Ackermann

NEU

- sehr frühe Sorte mit absolut überragender Jugendentwicklung
- einjährig im Sortenversuch mit Top-Erträgen
- eher kürzer im Wuchs aber sehr standfest
- gutes Abreifeverhalten und gute Bestandeshöhe zur Ernte

Wir bieten unser Soja-Saatgut auch in Big Bags an.
In jedem Big Bag sind 3 Mio. Körner enthalten.

TIPP

Der Nachbau von Sojabohnen ist laut Sortenschutzgesetz nicht zulässig und unterliegt somit nicht dem „Landwirteprivileg“. Beachten Sie die Auswirkungen auf die Vermarktung Ihrer Ernte durch das Erntegut-Urteil.

WICHTIG

Durch die Einstufung der Sojabohne in die Kategorie 1 (die Verwendung von Öko-Saatgut ist Pflicht!) werden die Sorten nach der Reife gemäß der bei Sortenbeschreibungen üblichen Skala von 1 – 9 eingeteilt. Die altbekannte Einstufung von 000- oder 00-Sorten gibt es weiterhin. Die Einstufungen können sich, anders als bei Getreide, von Jahr zu Jahr verändern. Bei der Sorteneigenschaft „Reife“ sollte bei den Werten, die die AGES-Liste aus Österreich anzeigt, der Wert jeweils um +1 erhöht werden um eine Vergleichbarkeit mit der beschreibenden Sortenliste des Bundessortenamt herzustellen.

WICHTIG

	Reife	Länge	Lager	Ertrag	Ölgehalt	Rohprotein- gehalt
SOJABOHNE (AUS BSA)						
Adelfia	4	4	3	8	6	4
Apollina	5	4	2	8	-	-
Ascada	5	4	3	9	-	-
Atalana	4	4	3	8	5	5
ES Comandor	4	4	3	7	-	4
AUS AGES-SORTENLISTE (AT)*						
Akumara	3	3	3	6	4	6
Marquise	3	4	5	4	6	5

*Werte aus BSA und AGES nicht direkt miteinander vergleichbar

Ascada

Reife 5
150.000 Kö/EH
Probstdorfer
Saatzucht

- mittelfrühe Sorte mit Bestnoten im Korn/Eiweiß und Ölertrag
- sehr gute Jugendentwicklung und Gesundheit
- längere Sorte bei mittlerer Standfestigkeit
- überzeugt mit guten Erträgen in den Versuchen

ES Comandor

Speisesoja
Reife 4
125.000 Kö/EH
Lidea

- frühe Sorte mit sicherer Abreife
- stabil hohe Rohproteinwerte, daher weiterhin Standard im Speisebereich
- sehr gute Jugendentwicklung bei höherem Hülsenansatz
- mittellang und mittelstandfest
- geringe Neigung zum Hülsenplatzen

Marquise

Speisesoja
Reife 3 (AT)
150.000 Kö/EH
Saatzucht Donau

- sehr frühe Sorte mit bester Jugendentwicklung
- überdurchschnittliche Proteingehalte bei geringem Kornausfall zur Ernte
- verzweigt als frühe Sorte stark
- mittellang und standfest
- durch frühe Reife sehr breit einsetzbar



GESUCHT!

ERnte '25

ERnte '26

Regionale Futter-Sojabohnen

Bio- und Umstellungsware

- zeitnahe Abholung
- marktgerechte Preise
- komplette Abwicklung

Bei Interesse informieren Sie unsere Erzeuger-Betreuer (siehe Katalog-Rückseite)

Für die Aufbereitung zu Schweine- bzw. Geflügelfutter für die „Von Hier“-Schiene der Firma Feneberg bei der Meika Tierernährung GmbH in Großaitingen.

➔ Impfstoff Sojabohnen

Die Knöllchenbakterienstämme der Sojabohnen sind bei uns nicht heimisch und kommen daher nicht von Natur aus in unseren Böden vor. Selbst bei wiederholtem Anbau auf gleicher Fläche, sowie bei Bezug von Fix-und-Fertig Saatgut (vorgeimpftes Saatgut) ist eine Impfung unerlässlich, um den Anbauerfolg zu gewährleisten. Für die Impfung der Sojabohne wird die Verwendung von zwei unterschiedlichen Impfstoffen empfohlen.

Rizoliq® Top S

Flüssigimpfstoff
inkl. Kleber

Zwei-Komponenten-Impfmittel. Dem eigentlichen Impfstoff liegt noch das Bakterienchutzpräparat „Premax“ bei. Dies ermöglicht bereits mehrere Tage vor der Aussaat die Applizierung des Impfstoffes. Vor der Anwendung müssen beide Komponenten vermengt werden. In deutschen Versuchen zeigte Rizoliq® Top S mehrfach sehr gute Ergebnisse.



Inhaltstoffe:

Bradyrhizobium japonicum
Bakterienchutz-Premax

VPE:

1 Pack = 300 ml Rizoliq Top S +
100 ml Premax

Anwendung:

min. 300 ml Rizoliq TopS +
100 ml Premax / 1 ha Saatgut

Zugelassen für:

Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio

rhizo power® Sojabohne

Flüssigimpfstoff

rhizo power® Sojabohne ist ein heimisches Impfmittel für Sojabohnen. Die stabile Verpackung ermöglicht eine gute Dosierbarkeit. Das Impfmittel zieht schnell ins Korn ein und ermöglicht deshalb bereits kurz nach der Anwendung die Aussaat.

➔ **Inhaltstoffe:**
Bakterienstämme
Bradyrhizobium japonicum

NEU

VPE:
Klein-VPE = 750 ml (1 ha)
Groß-VPE = 6 Liter (8 ha)

Anwendung:
500 ml / 100 kg Saatgut

Zugelassen für:
Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio

LegumeFix Soja

Impfstoff auf Torfbasis

Torfbasierter Impfstoff für Soja, verstärkt die Knöllchenbakterienbildung an der Wurzel und wirkt somit positiv auf die Pflanzenentwicklung und den Ertrag. Kann als Trocken- oder Feuchtbeize angewendet werden. Behandeltes Saatgut muss innerhalb von 48 Stunden gesät werden. Haltbarkeit 24 Monate.

➔ **Inhaltstoffe:**
Bradyrhizobium japonicum

VPE:
1 VPE = 750 g

Anwendung:
750 g / 180 kg Saatgut

Zugelassen für:
Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio

Durch das Mischen verschiedener Impfstoffe erhalten Sie eine größere Sicherheit für die Impfung, da verschiedene Impfstoffchargen an das Saatgut gelangen. Die Kombination von flüssigen und torfhaltigen Impfstoffen reduziert auch die Verklumpung des Saatgutes.

WICHTIG

Anwendungsempfehlung für eine optimale Impfung:

Bestellmengen für 1 ha Sojabohnen:

- ➔ 1 Pack Rizoliq® Top S + 0,5 Pack LegumeFix Soja (100 % flüssig + 50 % Torf)
- ➔ 1 Pack rhizo power® + 0,5 Pack LegumeFix Soja (100 % flüssig + 50 % Torf)
- ➔ je 0,75 Pack Rizoliq® Top S + rhizo power® (bei reiner Flüssigimpfung)
- ➔ 1,2 Pack LegumeFix Soja (120 % bei reiner Torfimpfung)

 **VEREINIGTE
HAGEL**

1824 – 2024
200
Jahre



**Wir versichern Landwirtschaft.
Seit 200 Jahren.**

VEREINIGTE HAGEL | Bezirksdirektion Nürnberg
nuernberg@vereinigte-hagel.de | Tel. 0911 95482-10

Finden Sie hier
die optimale
Versicherungslösung
für Ihren Betrieb!



Mit der Nr. 1 auf Nummer sicher gehen!

AGRORISK®



KWS Nevo

S 210 / K 180

- sehr früher Silomais und Körnermais mit Speiseeignung
- verfügt über starke Jugendentwicklung und gute Standfestigkeit
- liefert hohe Kornerträge bei gleichzeitig niedriger Kornfeuchte
- erzeugt stärkereiche Silagen für die Fütterung
- eignet sich dank seiner Robustheit und Anpassungsfähigkeit besonders für Standorte mit kurzen Vegetationsperioden oder schwierigen Bedingungen

Amarola

S 210 / K 190

- sehr früher, leistungsstarker Doppelnutzer für Silo- und Körnermais mit hoher Energieausbeute und guter Druscheignung
- überzeugt durch zügige Jugendentwicklung, gesunde Blattstruktur und geringe Trocknungskosten – ideal für frühe Erntefenster
- eignet sich dank seiner Anpassungsfähigkeit besonders für Betriebe mit enger Fruchtfolge oder spätem Aussaattermin

Amavit

S 210 / K 210

- früher, leistungsstarker Doppelnutzer für Silo- und Körnermais mit hoher Energiedichte und sehr guten Stärkegehalten
- überzeugt durch gesunde Blatt- und Stängelstruktur sowie hohe GTM-Erträge – ideal auch für grasbetonte Rationen
- eignet sich dank seiner Robustheit und Anpassungsfähigkeit hervorragend für den ökologischen Anbau in ganz Deutschland

Die **Sortenbeschreibung** orientiert sich an den Züchterangaben. Sofern Ergebnisse aus Sortenversuchen (ökologische und konventionelle) vorliegen, gehen diese in die Beschreibungen mit ein.

Bitte achten Sie darauf die Sorten insbesondere bezüglich ihrer Ertragsleistung innerhalb der jeweiligen **Reifegruppe** zu vergleichen. Daher haben wir die Sortenreihenfolge nun an aufsteigende Reifezahlen angepasst.

Mais ist in Kategorie I der EG-Öko-VO gelistet. Es ist also ausschließlich die Verwendung von Ökosaatgut zulässig.

ACHTUNG

Ashley

S 230 / K 210

- körnermaisbetonte Doppelnutzungssorte mit sehr hohem Kornertragspotenzial und hohen Energie- sowie Stärkeerträgen
- überzeugt durch exzellente Jugendentwicklung, gute Standfestigkeit und geringe Anfälligkeit für Stängelfäule
- bietet mit mittelfrüher Silonutzung (S 230) und früher Körnerreife (K 210) Flexibilität und Ertragssicherheit

KWS Emporio

S 220 / K 210

- frühreife, kolbenbetonte Doppelnutzungssorte mit sehr hohen Kornerträgen und guter Silagequalität
- bietet eine breite Anbaueignung, starke Standfestigkeit und volle Flexibilität für Silo- und Körnernutzung mit Speisemaiseignung
- hohe Energiekonzentration und zügige Entwicklung
- eignet sich besonders gut für ökologische Betriebe

LID 1015C

S 240 / K 210

- mittelfrüher Doppelnutzer-Mais
- überzeugt durch hohe Trockenheitstoleranz, schnelles Abtrocknen zur Druschreife und stabile Erträge sowohl für Körner- als auch Silonutzung
- überzeugt durch geringe Kornrestfeuchten mit einer hohen Marktleistung
- eignet sich dank seiner Anpassungsfähigkeit für alle Anbauregionen
- zeigt in Versuchen sehr gute Silagequalitäten

P 7515

S 220 / K 210

- frühreife Doppelnutzungssorte mit Zahnmaisgenetik
- liefert stabile Erträge für Silo-, Energie- und Körnernutzung – auch unter Trockenstress
- überzeugt durch exzellente Jugendentwicklung, hohe pansenverdauliche Stärkegehalte und optimale Stärkeausnutzung
- eignet sich besonders für Betriebe mit Fokus auf Futtereffizienz und Ertragssicherheit

P 7818

K 220

- früher Körnermais (K 220) mit sehr hohem Ertragspotenzial und schneller Abreife – ideal für kühle oder trockene Standorte
- Zahnmaissorte überzeugt durch zügige Jugendentwicklung, raschen Reihenschluss und exzellente Standfestigkeit
- besonders attraktiv dank seiner gesunden Pflanzenstruktur und geringem Trocknungsaufwand



KWS Gustavius

K 230

- mittelfrüher Körnermais mit reiner Dent x Dent-Genetik und sehr hoher Ertragsleistung
- überzeugt durch beste Standfestigkeit, geringe Anfälligkeit für Stängelfäule und ein sehr gutes Dry Down – ideal für trockene Standorte und frühe Ernte
- zügige Jugendentwicklung und robuste Pflanzenstruktur

LG 32.257

S 230 / K 240

- mittelfrühe Drei-Nutzungssorte (Silomais, Körnermais, Biogas) mit sehr hohen Erträgen und ausgezeichneter Futterqualität
- überzeugt durch hohen Stärkegehalt, gute Zellwandverdaulichkeit und eine stabile Standfestigkeit
- besonders widerstandsfähig dank zügiger Jugendentwicklung und robuster Pflanzenstruktur

P 8329

ca. S 250 / K 240

- mittelfrüher Silo-, Energie- und Körnermais mit außergewöhnlicher Ertragsstärke und Umweltstabilität
- überzeugt durch hervorragende Jugendentwicklung, hohe Trockenheitsverträglichkeit und sehr gute Standfestigkeit
- dank hoher Energiedichte in der Silage und exzellenter Druscheigenschaften vielseitig einsetzbar

➔ Population

Tambudzai

ca. S 230 / K 230

- leistungsstarke, genetisch sehr breit aufgestellte, offen abblühende Maispopulation mit früherem Reifezeitpunkt
- wüchsig in der Jugend, schließt sie schnell den Bestand
- weist gute Standfestigkeit und geringe Anfälligkeit für Stängelfäule auf
- besonders geeignet in der Silomaisnutzung auch in Mischkulturen mit Stangenbohne

BG 110 Stangen- bohnenmix

inkl. passendem
Impfmittel

- setzt sich aus mindestens zwei Sorten zusammen, die hervorragend für den Gemengeanbau mit Mais geeignet sind
- ausgewählt nach speziellen Kriterien und intensiver Prüfung
- Sorten verfügen über eine verhältnismäßig späte Abreife (Siloreife ca. 220 – 240) und passen sich so an den Erntetermin von Mais an
- Aussaatempfehlung: 1,5 EH Mais und 1 EH (45 Tsd. Kö/EH) Stangenbohnenmix pro Hektar

Sonnenblumen

Zur Ölgewinnung (Drusch)

Sonnenblumen-Sorten werden unterschieden in **LO-Sorten (Linoleic)** und **HO-Sorten (High-Oleic)**. Die Wahl der Sorte richtet sich vor allem nach dem Verkaufskontrakt. Standard ist die Ölsonnenblume (Linoleic). Der Bedarf an High-Oleic-Sonnenblumen steigt aber kontinuierlich.

Sofern Sie Interesse am Anbau von Sonnenblumen haben, sollten Sie sich über die Beikrautregulierung, das Eingliedern in die Fruchtfolge, vor allem aber über die Nachfrucht Gedanken machen. Auch Trocknungsmöglichkeiten direkt nach der Ernte sind ein wichtiger Punkt. Nutzen Sie daher Beratungsangebote Ihres Erzeugerrings.

Zur Absicherung eines hohen Ölsäuregehalts ist der isolierte Anbau der High-Oleic-Sorten in einem Abstand von mindestens 300 m zu den LO-Sorten empfehlenswert, um eine Pollenübertragung durch Insekten zwischen den beiden Züchtungsformen zu verhindern. Den Anbau von HO-Sorten sollten Sie deshalb vorab unbedingt mit Ihren Feldnachbarn absprechen.

WICHTIG

➔ LO (Linoleic) Sorten

MAS 81.K

150.000 Kö/EH
MAS Seeds

- ertragsstark bei hohem Ölertrag
- etwas kürzer im Wuchs mit hoher Standfestigkeit
- zügige Jugendentwicklung und früher Reihenschluss
- laut Züchterangaben sehr trockentolerant
- reduzierte Aussatstärke von 65 – 70 Kö/m² empfohlen

RGT Axell M

150.000 Kö/EH
RAGT

- sehr frühe Sorte mit geringer Reifeverzögerung des Strohs
- sehr gute Jugendentwicklung, länger im Wuchs aber standfest
- Mehлтаuresistenz
- geringe Kopfneigung für gute Kornreife



➔ HO (High-Oleic) Sorten

MAS 815.OL

150.000 Kö/EH
MAS Seeds

- frühe Blüte und sehr frühe Reife
- aufrechte Korbhaltung für beste Abreife
- mittellange Pflanze sehr standfest
- sehr gesund vor allem bei Mehltau und Sclerotinia
- sehr hoher Ölgehalt wie auch Ölsäuregehalt

P63HH111

150.000 Kö/EH
Pioneer

- zeigte in unseren Versuchen zweijährig sehr gute Erträge
- frühe Reife mit mittlerer Länge, daher sehr standfest
- pflanzenbaulich ansprechend

RGT Buffalo

150.000 Kö/EH
RAGT

- mittellang und sehr standfest
- frühe Abreife
- gute Korbhaltung während der Abreife
- schnelle Jugendentwicklung und gesund



Vermarktungsgesellschaft
Bio-Bauern mbH

ACHTUNG!
JETZT
SAATGUT-
FRÜHBEZUG

Gesucht! Anbauer für Ölsaaten

Unsere Partner in der
Wertschöpfungskette:



Steigen Sie ein in den Vertragsanbau von

- Sonnenblumen
- Sojabohnen
- Raps

Wir bieten Ihnen die komplette Abwicklung in der Ernte (inklusive Trocknung und Lagerung in Bayern).

Erzeugerpreise und Details zum Vertragsanbau erhalten Sie auf Anfrage bei unseren Erzeugerbetreuern (siehe Katalog-Rückseite).

Sogenannte „Sonderkulturen“ erfreuen sich eines stetigen Nachfragezuwachses. Auch die Anbaufläche dieser Kulturen nimmt von Jahr zu Jahr zu. Gleichzeitig steigt das Know-how bei der Kultivierung dieser Früchte und es gründen sich Erzeugergruppen, wie schon bei der Sojabohne und Sonnenblume geschehen.

Vor dem Anbau von Sonderkulturen sollten Sie sich auf jeden Fall gut informieren. Tauschen Sie sich mit anderen Anbauern aus und nehmen Sie Kontakt zu Ihrem Anbauberater auf.

TIPP

Für die Vermarktungsgesellschaft Bio-Bauern gewinnt dieser Bereich auch immer weiter an Bedeutung. Vor allem die Vermarktung dieser Sonderkulturen ist mit einem erhöhten Aufwand verbunden, da häufig die Verwertung partiweise erfolgen muss. Daher raten wir Ihnen, sich bereits vor dem Anbau über die Themen rund um die Vermarktung, Lagerung etc. zu informieren.

Ihre Ansprechpartnerin für die Vermarktung von Sonderkulturen:

Sarah Prause

Tel. 08253 99 70 20-77

sarah.prause@bio-vg.de

Das Saatgut-Team der Vermarktungsgesellschaft berät Sie gerne bezüglich der Sortenwahl im Bereich der Sonderkulturen.

Für unsere Liefergruppe benötigen wir noch Anbauer von **Quinoa**. Bitte setzen Sie sich bei Interesse zeitnah mit uns in Verbindung.

GESUCHT

Für die Aussaat 2026 können wir Ihnen Saatgut für folgende Kulturen anbieten:

Leinsamen

Lirina (braun)

LS Opera (braun)

sehr hoher Omega3-Gehalt

Koral (gelb)



Körnerhirse

Kornberger Rispenhirse u. a. Sorten



Körnerhanf

Uso 31 u. a. Sorten

Linsen

Beluga (schwarz)

Wie bei Soja empfiehlt sich auch für Linsen eine Impfung mit Rhizobien.

- ➔ Unser Impfmittel **rhizo power® Linse** sichert den Anbau ab und hilft den Linsen Knöllchenbakterien zu bilden. Der Linsenanbau wird meistens im Gemenge mit Gerste oder Hafer durchgeführt.



Speisesenf

Litember

Martigena

Kichererbsen

Im Kichererbsenanbau werden seitens der Abnehmer wegen des höherem TKG, der runden Form und hellen Farbe Kabuli-Typen gewünscht. Die anzustrebende Ausaatstärke bzw. Bestandesdichte beträgt 45 – 50 Pflanzen/m².

Bei den Kichererbsen ist eine Impfung mit Rhizobien genauso wichtig wie bei Sojabohnen. Die Erfahrungen der letzten beiden Jahre hat gezeigt, dass eine 150 % Impfung

mit einem flüssigen und einem torfhaltigen Produkt die größte Absicherung im Bereich der Knöllchenbildung mit sich bringt. Daher lautet unsere Empfehlung jeweils 75 % der empfohlenen Aufwandmenge zu verwenden.

Beim Kauf von Kichererbsensaatgut liefern wir unaufgefordert die erforderliche Menge an Impfstoff mit (je 75 % der Aufwandmenge von beiden Impfstoffen).

Cicerone

75.000 Kö/EH
konv. Saatgut

- Sorte mit ausreichend Anbauerfahrungen der letzten Jahre
- glatte, große Körner
- gute Lagereinstufung
- sehr gute Krankheitstoleranz bei etwas späterer Reife

Flamenco

75.000 Kö/EH
konv. Saatgut

- bewährte Sorte im Anbau
- gutes Ertragspotential
- gute Krankheitstoleranz
- frühe Blüte und Reife

Lara

P. H. Petersen
Saatzucht

NEU

- neue Sorte mit hohen Kornerträgen
- verzweigender Wuchstyp
- gute Krankheitstoleranz
- frühe Blüte und Reife bei gleichmäßiger Entwicklung
- lang im Wuchs mit guter Standfestigkeit

Öko-Z-Saatgut – Sortenbeschreibung

Für unsere Liefergruppe Kichererbse benötigen wir noch weitere Anbauer. Bitte setzen Sie sich bei Interesse zeitnah mit uns in Verbindung.

GESUCHT

➔ Impfstoff Kichererbsen

Um den Anbauerfolg der Kichererbse zu gewährleisten ist eine Impfung unerlässlich. Selbst bei wiederholtem Anbau auf gleicher Fläche ist eine Impfung weiterhin notwendig um den Anbauerfolg zu gewährleisten.

LegumeFix Kichererbse

Impfstoff auf Torfbasis

Torfbasierter Impfstoff verstärkt die Knöllchenbakterienbildung an der Wurzel und wirkt somit positiv auf die Pflanzenentwicklung und den Ertrag. Kann als Trocken- oder Feuchtheize angewendet werden.

➔ Inhaltstoffe: <i>Mesorhizobium Ciceri</i>	VPE: 1 VPE = 750 g	Zugelassen für: Bioland GÄA
	Anwendung: 750 g / 180 kg Saatgut	Naturland Demeter EU-Bio

rhizo power® Kichererbse

Flüssiges Impfmittel für die Beimpfung von Kichererbsensaatgut. Sicherstellung der Rhizobienbildung im Bestand und damit bessere Jugendentwicklung und homogenere Bestände.

➔ Inhaltstoffe: <i>Mesorhizobium Ciceri</i>	VPE: 1 VPE = 500 ml	Zugelassen für: Bioland GÄA
	Anwendung: 500 ml / 100 kg Saatgut	Naturland Demeter EU-Bio

Saatgutbehandlung

MAISGUARD® BIO

(FiBL gelistet)

Basierend auf der innovativen Zusammensetzung von MAISGUARD® Bio kann eine schnelle und gute Jugendentwicklung selbst unter erschwerten Bedingungen abgesichert werden. Durch die Aufbringung der wichtigsten Spurennährstoffe direkt am Korn, sowie durch die unterstützende Wirkung von verschiedenen Pflanzenextrakten führt MAISGUARD® Bio zu einer verbesserten Pflanzengesundheit und dadurch zu einer erhöhten Stresstoleranz gegenüber biotischen und abiotischen Stressfaktoren.

Da es sich bei MAISGUARD® Bio um kein Pflanzenschutzmittel handelt und damit nicht der Beizgeräteverordnung unterliegt, bietet das Produkt als Saatgutbehandlungsmittel eine echte Alternative für den Maisanbau!

➔ **Inhaltsstoffe:**
Pflanzenextrakte
Bio-Stimulanzen
Mikroorganismen
Spurennährstoffe

VPE:
1 l Kanister / 3 ha Saatgut

Anwendung:
150 ml / EH Maissaatgut

Zugelassen für:
Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio



Betriebsmittel

PROMOS® Z

(FiBL gelistet)

PROMOS® fördert die allgemeine Gesunderhaltung und Vitalität insbesondere von jungen Maispflanzen. Extrakte aus heimischen Pflanzen helfen den nichtparasitären Stress wie Nässe und Kälte besser zu überwinden. PROMOS® zeigt eine gewisse vergrämende Wirkung gegen Vogelfraß. Promos Z enthält zusätzlich 100 g Zn/ Flasche.

➔ **Inhaltsstoffe PROMOS® Z**
Pflanzenextrakte + Zink
Gesamt Zn, 100 g / 250 ml Promos®

VPE:
250 ml Flasche

Anwendung:
Aufwandmenge 1 Flasche (250 ml) +
50 ml Wasser auf 1 EH Maissaatgut

Zugelassen für:
Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio

Düngemittel

Eine ausreichende und optimale Versorgung des Bodens mit Haupt-, Mikro- und Makronährstoffen ist auch in der ökologischen Landwirtschaft der Grundstein für eine qualitativ und quantitativ erfolgreiche Produktion von Feldfrüchten. Dabei steht nicht das bloße Auffüllen von Nährstoffen im Fokus, sondern die **Herstellung von Nährstoffbalancen**, die in Kombination mit der Fruchtfolge, dem Zwischenfruchtanbau, dem Einsatz von hofeigenen Wirtschaftsdüngern und der Humusmehrung die Böden nachhaltig gesund, vital und leistungsfähig halten.

Vor allem eine ausreichende **Schwefelversorgung der Leguminosen**, schwerpunktmäßig der Futterleguminosen, ist notwendig, um das volle Ertragspotential auszuschöpfen. Die Schwefeleinträge aus Immissionen sind inzwischen auf deutlich weniger als 10 kg pro ha und Jahr gesunken. Im Kleegrasanbau liegt der Schwefelbedarf bei 40 – 60 kg Schwefel/ha, bei den Körnerleguminosen bei ca. 20 – 50 kg Schwefel/ha, je nach Ertragspotential Ihres Standortes.

Durch eine Schwefeldüngung erhöhen Sie die N-Fixierungsleistung der Leguminosen, was sich direkt auf den Ertrag und die Qualität (Eiweiß) der Futterleguminosen und indirekt auf Ihre Folgekulturen (Ertrag und Qualität des Getreides) auswirkt.

Beachten Sie die unterschiedlich schnelle Verfügbarkeit der Nährstoffe und die daraus resultierenden **Ausbringungszeitpunkte**. Elementarer Schwefel sollte im Herbst vor dem Nutzungsjahr oder vor einer Neuan-saat auch im zeitigen Frühjahr ausgebracht werden. Der langsam wirkende elementare Schwefel ist weniger auswaschungsgefährdet und kann den S-Gehalt des Bodens bei mehrfacher Anwendung erhöhen. Dünger, der auf Sulfatschwefel basiert, kann direkt von der Pflanze aufgenommen werden, unterliegt aber der Auswaschung. Er sollte deshalb bevorzugt im Frühjahr ausgebracht werden.

Neben den abgebildeten Düngern können wir noch viele weitere Varianten für eine optimale Nährstoffzufuhr anbieten. Gerne stehen wir für eine ausgewogene und fachlich hochwertige **Düngeempfehlung** zur Verfügung.

Alle angebotenen Düngemittel entsprechen den geltenden Vorschriften der EG-Öko-VO und haben eine FiBL-Zulassung.

Elementar-schwefel

Elementarer Schwefel ist ein langsam wirkender Schwefeldünger, der durch mikrobielle Umwandlung im Boden über Wochen pflanzenverfügbar wird. Er eignet sich besonders für die Herbst- oder Frühljahrsdüngung, da er kaum auswaschungsgefährdet ist und den Schwefelgehalt des Bodens nachhaltig erhöht. Ideal für Leguminosen und schwefelbedürftige Kulturen, unterstützt er die Stickstofffixierung und verbessert die Eiweißqualität der Pflanzen.



Inhaltsstoffe:

Elementarschwefel 90 %

VPE:

500 kg Big Bag

Zugelassen für:

Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio

Elementar-schwefel plus Bor

Dieses Spezialgranulat kombiniert 77 % elementaren Schwefel mit 2 % Bor und sorgt für eine langanhaltende, gleichmäßige Nährstofffreisetzung. Schwefel unterstützt die Stickstoffverwertung und Eiweißbildung, während Bor die Zellwandstabilität, Fruchtbildung und den Zuckertransport fördert. Die Kombination verbessert die Bodenstruktur, stärkt die Pflanzenentwicklung und ist ideal für Kulturen mit hohem Schwefel- und Borbedarf – auch im ökologischen Landbau.



Inhaltsstoffe:

Elementarschwefel 77 %
Bor 2 %

VPE:

500 kg Big Bag

Zugelassen für:

Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio

GranuGips®

GranuGips® ist ein hochwertiger Schwefeldünger auf Basis von Naturgips. Der Schwefel liegt in wasserlöslicher Form vor und ist sofort pflanzenverfügbar – ideal zur Förderung der Eiweißbildung und Stickstoffverwertung. Das staubarme Granulat verbessert die Bodenstruktur und ist pH-neutral.



Inhaltsstoffe:

Gesamt S 20 %
Gesamt Ca 28 %

VPE:

1000 kg Big Bag

Zugelassen für:

Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio

K+S KaliSop®

chloridarm

Kalisop® liefert eine konzentrierte Kombination aus Kalium und Schwefel in direkt pflanzenverfügbarer Form. Dank seiner chloridarmen Zusammensetzung eignet sich der Dünger besonders für empfindliche Kulturen wie Gemüse, Obst und Kartoffeln. Die schnelle Löslichkeit sorgt für eine zügige Nährstoffaufnahme und unterstützt gezielt die Entwicklung und Qualität der Pflanzen.



Inhaltsstoffe:

K₂O 50 %
S 17,6 %

VPE:

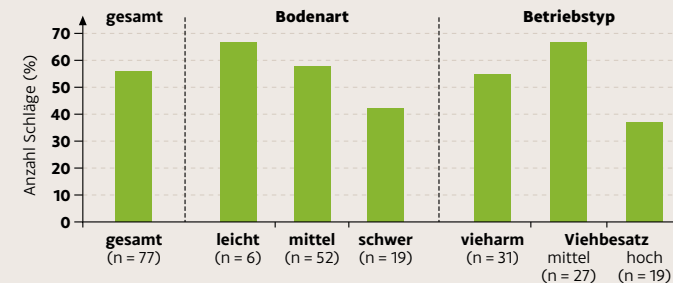
600 kg Big Bag

Zugelassen für:

Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio

Schwefelmangel und Stickstoffertrag

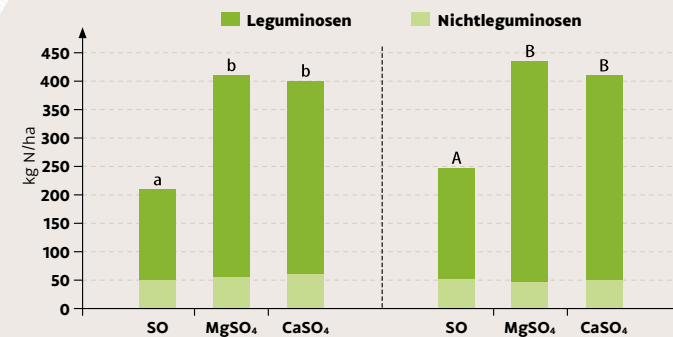
Abb. 1: Vorkommen von Schwefel (S)-Mangel bei allen untersuchten Klee-Grasschlägen (links) und in Abhängigkeit der Bodenart (mittig) bzw. des Betriebstyps (rechts) in Bayern 2012



n = Anzahl der untersuchten Schläge; hoher bzw. mittlerer Viehbesatz bedeutet ≥ 1 bzw. 0,2 bis 0,99 GV/ha

Quelle: Urbatzka, Becker et al. 2013
Publikation aus Ökologie und Landbau 2/2013

Abb. 2: Stickstoff (N)-Ertrag bei Futterleguminosen-Grasgemenge mit verschiedenen Düngervarianten (Gladbacherhof 2010/11)



SO = ohne Schwefel (S)-Düngung; MgSO₄ (Magnesiumsulfat) / CaSO₄ (Calciumsulfat) mit je 80 kg S/ha

K+S Patentkali®

Patentkali® vereint Kalium, Magnesium und Schwefel in einem ausgewogenen Verhältnis und ist ideal für Kulturen mit hohem Magnesiumbedarf wie Kartoffeln, Obst und Gemüse. Die chloridarme Rezeptur schützt empfindliche Pflanzen und fördert gleichzeitig die Bodenfruchtbarkeit. Durch seine feine Granulierung lässt sich der Dünger gleichmäßig ausbringen.



Inhaltsstoffe:

K ₂ O	30 %
MgO	10 %
S	17,6 %

VPE:

600 kg Big Bag

Zugelassen für:

Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio

OMYA Calciprill®

Calciprill® ist ein granuliertes Calciumcarbonat aus natürlicher Kreide. Zugleich sorgt die hohe Reaktivität für eine rasche Regulierung des Boden-pH-Wertes und Bodenstrukturverbesserung. Das staubarme 2-6 mm Granulat lässt sich effizient ausbringen und eignet sich für Ackerbau und Grünland. Neben der Calciumversorgung fördert Calciprill® die Nährstoffverfügbarkeit und trägt zur langfristigen Bodengesundheit bei.



Inhaltsstoffe:

Ca	39,3 %
CaCO ₃	ca. 91 %
MgO	ca. 2 %
Neutralisationswert (CaO Equivalent)	52 %

VPE:

600 kg Big Bag

Zugelassen für:

Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio



P 26

P 26 ist ein phosphorbetonter Dünger, der speziell für den ökologischen Landbau entwickelt wurde. Ideal für Standorte mit Phosphormangel, unterstützt P 26 die Wurzelentwicklung und das frühe Pflanzenwachstum nachhaltig.



Inhaltsstoffe:

P ₂ O ₅	26 %
MgO	3 %
Ca	28 %

VPE:

600 kg Big Bag

Zugelassen für:

Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio

Spower® Legu++

Spower® Legu++ versorgt stickstofffixierende Kulturen wie Klee gras und Körnerleguminosen gezielt mit Schwefel, Calcium und einer abgestimmten Mischung aus Spurenelementen wie Molybdän, Kobalt, Zink und Mangan. Diese Kombination fördert die Aktivität der Knöllchenbakterien, verbessert die Stickstoffbindung und steigert die Eiweißqualität der Pflanzen.



Inhaltsstoffe (pro 100 kg):

S ges.	20 %
davon Sulfat- und Elementarschwefel	28,5 %
Ca	71,5 %
B	28 %
Co	226 g
Cu	5 g
Mn	88 g
Mo	504 g
Zn	20,6 g
	301,5 g

VPE:

600 kg Big Bag

Zugelassen für:

Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio

Spower® Biomais++

Spower® Biomais++ ist ein Spezialdünger für den ökologischen Maisanbau, der Schwefel in zwei Formen (Sulfat und elementar) kombiniert und so eine durchgehende Versorgung von der Saat bis zur Ernte sicherstellt. Die gezielte Mikronährstoffmischung mit Bor, Mangan, Zink und weiteren Spurenelementen unterstützt die Wurzelentwicklung, den Chlorophyllaufbau und die Stickstoffverwertung. Das Ergebnis: höhere Hektarerträge, bessere Futterqualität und gesteigerte Biogasausbeute.



Inhaltsstoffe (pro 100 kg):

P ₂ O ₅ (Rohphosphat)	13 %
K ₂ O	13 %
MgO	4 %
S ges.	13 %
davon Sulfat- und Elementarschwefel	63,4 %
Ca	36,6 %
B	3 %
Co	235,6 g
Cu	1 g
Mn	75 g
Mo	416 g
Zn	5,1 g
	280 g

VPE:

600 kg Big Bag

Zugelassen für:

Bioland
GÄA
Naturland
Demeter
EU-Bio

➔ Stickstoffdünger

Styriafert® Federmehl- pellets

Organischer N-Dünger aus reinen Federmehlen.
Enthält zusätzlich Spurennährstoffe, Schwefel, Magnesium, Eisen und Zink.

➔ Inhaltsstoffe:

N ges. org. gebunden 13,0 %
P ges. 0,45 %
C/N 3:1

VPE:

1000 kg Big Bag

Schüttdichte:

600 kg/m³

Zugelassen für:

Biokreis
Bioland
Demeter
EU-Bio
Gää
Naturland

Styriafert® N+

Organischer N-Dünger aus Feder- und Borstenmehlen.
Enthält zusätzlich Spurennährstoffe Schwefel, Magnesium, Eisen und Zink.

➔ N ges. organisch gebunden 13 %
P ges. 0,45 %
C/N-Verhältnis 3:1

VPE:

1000 kg Big Bag

Schüttdichte:

600 kg/m³

Zugelassen für:

Biokreis
Bioland & Gää (eingeschränkte Zulassung!)
Demeter
EU-Bio
Naturland

Styriafert® Veggie Corn

Organischer NPK-Dünger aus rein pflanzlichen Rohstoffen. Schnelle Freisetzung bereits nach rund 2 Wochen. Angenehmerer Geruch als tierische Alternativen.

➔ N ges. organisch gebunden 6 %
P₂O₅ ges. 1,5 %
K₂O ges. 1,5 %
C/N-Verhältnis 7:1

VPE:

1000 kg Big Bag

Schüttdichte:

700 kg/m³

Zugelassen für:

Biokreis
Bioland
Demeter
EU-Bio
Gää,
Naturland

Vertragspartner von:



**Vermarktungsgesellschaft
Bio-Bauern mbH**

Ihr Partner für den Bezug von Saatgut und Betriebsmitteln

Telefon 08253 99702027 · saatgut@bio-vg.de



Unsere Bio-Bescheinigung 2025/26:



Information über die

ZERTIFIZIERUNG

des Unternehmens

Vermarktungsgesellschaft Bio Bauern mbH
Marktplatz 19
86554 Pöttmes

nach dem Zertifizierungsverfahren gemäß Verordnung (EU) 2018/848 für

Erzeugnisse aus ökologischem Landbau

Über den aktuellen Status der Zertifizierung können Sie sich über folgenden Link oder mithilfe des QR-Codes informieren:

<https://abcert.de/service/zertifikate>



ABCERT AG
Martinstraße 42-44
DE-73728 Esslingen am Neckar
DE-ÖKO-006
www.abcert.de

Auch
im Internet
abrufbar unter:
**[bio-vg.de/
downloads](https://bio-vg.de/downloads)**

Ihre Fachreferenten für Saatgut und Betriebsmittel



Stefan Weller
Bereichsleitung
Saatgut / Betriebsmittel
Tel. 08253 99 70 20 27
stefan.weller@bio-vg.de



Gerhard Lang
Fachreferent
Saatgut / Verkauf
Tel. 08253 99 70 20 27
gerhard.lang@bio-vg.de



Kevin-Marcel Peter
Vertriebs-Innendienst /
Verkauf
Tel. 08253 99 70 20 27
kevin.peter@bio-vg.de

➔ **Bestell-Annahme:**
Tel. 08253 99 70 20 27
Fax 08253 99 70 20 20
saatgut@bio-vg.de

Ihre regionalen Ansprechpartner für den Verkauf von Saatgut/Betriebsmitteln und den Einkauf von Druschfrüchten:



Thomas Lutz

Tel. 08253 99 70 20 19
thomas.lutz@bio-vg.de



Region aktuell nicht besetzt,
Betrieben steht das restliche
Team zur Verfügung



Region aktuell nicht besetzt,
Betrieben steht das restliche
Team zur Verfügung



Georg Strobl

Tel. 08253 99 70 20 93
georg.strobl@bio-vg.de



Johanna Vogt

Tel. 08253 99 70 20 45
johanna.vogt@bio-vg.de



Korbinian Ecker

Raiffeisen Ware Neumarkt-St. Veit
Tel. 08725 9 64 90 65
korbinian.ecker@raiffeisenlager.de



Vermarktungsgesellschaft Bio-Bauern mbH

Marktplatz 19, 86554 Pöttmes
Tel. 08253 99 70 20 0
Fax 08253 99 70 20 20
buero@bio-vg.de, DE-ÖKO-006

Vertragspartner von:

